

Allgemeine Jahresberichte 2022

1) Synode

Bericht des Synodepräsidiums

In der Sommersynode vom Juni 2022 standen zuerst die Gesamterneuerungswahlen des Kirchenrates im Zentrum. Dabei wurden alle Mitglieder mit klaren Resultaten gewählt. Anlass zu mehr Diskussionen gab der Fonds für Innovationsprojekte der Kirchgemeinden: Das grundsätzliche Anliegen war unbestritten, der Weg zur Vergabe der Fondsbeiträge an die Kirchgemeinden wurde aber von der Synode leicht angepasst. Die mit Spannung erwartete Diskussion über das neue Lohnsystem war – aufgrund der guten Vorbereitungsarbeiten auch im Rahmen der Fraktionsdiskussionen – nur kurz: Die Synode nahm kleine Änderungen vor, genehmigte dann das Geschäft deutlich. Ein Höhepunkt der Sommersynode war der Besuch der Ratspräsidentin der Evangelisch-Reformierten Kirche Schweiz, Pfarrerin Rita Famos, die vor der Mittagspause ein Grusswort an die Synodalen richtete.

In der Herbstsynode vom November führte vor allem ein Traktandum zu grösseren Diskussionen: die Vorlage zum Pädagogischen Handeln wurde nach längerer Eintrittsdebatte mit grosser Mehrheit an den Kirchenrat zurückgewiesen, damit verschiedene Fragen noch in einem geordneten Vernehmlassungsprozess geklärt werden können. Die weiteren Traktanden gaben zu weniger Diskussionen Anlass.

Mit den Verhandlungen vom 16. November 2022 endete die vierjährige Legislaturperiode der Synode. Die Synoden 2022 haben gezeigt, dass die Synode im Laufe der Amtsperiode ein gutes Gespür dafür entwickelt hat, welche Themen im Rahmen eines parlamentarischen Prozesses diskutiert, angestossen oder verabschiedet werden können. Der Dank gilt allen engagierten Synodalen, die sich vor allem auch in den Fraktionen für die Synodengeschäfte eingesetzt und gute, zielorientierte Diskussionen ermöglicht haben.

Lucien Baumgaertner, Synodepräsident 2019–2022

Zusammensetzung der Synode

In der Amtsperiode 2019–2022 hatte die Synode, das Parlament der Reformierten Landeskirche Aargau, 178 Sitze. Die Synodalen werden alle vier Jahre von den Mitgliedern der Kirchgemeinden an der Urne gewählt. Im November 2022 waren 169 Synodale gewählt, 9 Sitze waren vakant. Die Geschlechter sind mit 84 Frauen und 85 Männern ausgewogen

vertreten. 21% der Synodalen (36 Personen) sind ordiniert: 31 aus dem Pfarramt und 5 aus dem Sozialdiakonischen Dienst. Von den 36 Ordinierten sind 32 in Aargauer Kirchgemeinden angestellt (4 sind pensioniert). Daneben sind weitere 11 Synodale in den Bereichen Sekretariat, Sigristendienst, Katechetik oder Musik in Aargauer Kirchgemeinden angestellt.

Zusammenfassung der Beschlüsse und Geschäfte

Synode vom 1. Juni 2022 in Windisch

Die Synode hat gewählt:

Gesamterneuerungswahlen des Kirchenrats für die Amtsperiode 2023–2026:

- Kirchenratspräsidium:
Pfr. Dr. Christoph Weber-Berg, Staufien
- 6 Mitglieder des Kirchenrats:
Catherine Berger, Rheinfelden
Pfr. Christian Bieri, Veltheim
Dr. Gerhard Bütschi-Hassler, Schlossrued
Rolf Fäs, Kölliken
Beat Maurer, Strengelbach
Barbara Stüssi-Lauterburg, Windisch

Gesamterneuerungswahlen des Rekursgerichts für die Amtsperiode 2023–2026:

- Präsidium des Rekursgerichts:
Frank Gantner, Aarau
- 4 Mitglieder des Rekursgerichts:
Anja Kaufmann, Aarau Rohr
Rosmarie Keller-Haller, Brugg
Pfr. Jürg Vögtli, Erlinsbach
Pfr. Dr. Rudolf Gebhard, Zofingen
- 2 Ersatzmitglieder des Rekursgerichts
Ruth Schmid-Löliger, Aarau Rohr
Andreas Urech, Muhen

Die Synode hat beschlossen:

- Genehmigung der vom Kirchenrat verantworteten Jahresberichte 2021.
- Genehmigung der Jahresrechnungen 2021 (Zentralkasse der Landeskirche, Tagungshaus Rügel, «reformiert.» Aargau, Heimgärten Aargau, Dienstleistungszentrum DLZ).
- Der Besoldungsindex für die Mindestlöhne der Mitarbeitenden der Kirchgemeinden und der Landeskirchlichen Dienste bleibt 2023 unverändert bei 110.5 Punkten.

- _ Der Betrag von 18'000 Franken pro Jahr für die Anrechnung des Pfarrhauses oder der Pfarrwohnung an den Lohn (§ 35 DLD) wird unverändert belassen.
- _ Schaffung eines Fonds für Innovationsprojekte der Kirchgemeinden und Genehmigung des Reglements über den Fonds für Innovationsprojekte (SRLA 638.100). Der Fonds wird auf den 1. Januar 2023 geschaffen. Gleichzeitig tritt das Reglement in Kraft.
- _ Einführung eines neuen Lohnsystems für die Mitarbeitenden in den Kirchgemeinden. Die Synode beschliesst die Teilrevision der Kirchenordnung (KO, SRLA 151.100), des Dienst- und Lohnreglements für die ordinierten Dienste (DLD, SRLA 371.300) und des Dienst- und Lohnreglements für nicht ordinierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (DLM, SRLA 371.400). Die geänderten Bestimmungen treten am 1. Januar 2023 in Kraft. Es gilt eine nominelle Besitzstandswahrung für vier Jahre.
- _ Den Zusammenschluss der Kirchgemeinden Lenzburg-Hendschiken und Othmarsingen per 1. Januar 2023 zur Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken-Othmarsingen.
- _ Anpassung der Bestimmungen zur minimalen Finanzierung der Werke der Mission und Entwicklungszusammenarbeit. Die Synode beschliesst die Teilrevision der Kirchenordnung (SRLA 151.100) und des Reglements über die minimale Finanzierung der Werke der Mission und Entwicklungszusammenarbeit (SRLA 722.300).
- _ Die Reformierte Landeskirche Aargau tritt dem Verein «Deutschschweizer Jugendkirchentag» bei, der ab 2024 alle zwei Jahre einen interkantonalen reformierten Jugendevent organisieren will.
- _ Verlängerung der Übergangsfrist zur Umsetzung des Finanzreglements LK (SRLA 275.200) um zwei Jahre.
- _ Umwandlung des Ökofonds in einen Immobilienfonds:
 - _ Aufhebung des Reglements über den Ökofonds (SRLA 634.100) per 31.12.2022.
 - _ Schaffung eines Fondsvermögens für Immobilien der Kirchgemeinden der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Aargau durch das bestehende Fondsvermögen des (aufgelösten) Ökofonds.
 - _ Beschluss des Reglements über den Immobilienfonds (SRLA 634.200).
 - _ Der Immobilienfonds (inkl. Reglement) wird auf den 1. Januar 2023 geschaffen.
- _ Anpassungen beim kirchlichen Personalrecht per 1. Januar 2023: Teilrevision der Kirchenordnung (KO, SRLA 151.100), des Dienst- und Lohnreglements für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeskirchlichen Dienste sowie den Kirchenrat der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Aargau (DLR, SRLA 341.100) und des Dienst- und Lohnreglements für die ordinierten Dienste (DLD, SRLA 371.300).
- _ Die Vorlage «Anpassungen im Bereich des Pädagogischen Handelns (PH)» wurde an den Kirchenrat zurückgewiesen.

Motionen und Postulate

Offene Motionen und Postulate

Synode vom 16. November 2022 in Aarau

Die Synode hat beschlossen:

- _ Genehmigung des Budgets 2023 der Zentralkasse. Der Kirchenrat wird ermächtigt, für das Jahr 2023 einen Zentralkassenbeitrag von den Kirchgemeinden von 2.3% des 100-prozentigen Steuersolls zu beziehen.
- _ Die Synode spricht sich im Grundsatz dafür aus, die Heimgärten Aargau in eine Stiftung zu überführen. Detailunterlagen werden erarbeitet und der Synode voraussichtlich 2024 vorgelegt.
- _ Verpflichtungskredit von total 90'000 Franken in drei Tranchen à je 30'000 Franken, verteilt über die Jahre 2023–2025, zur Mitfinanzierung einer Assistenzstelle am Lehrstuhl Aussereuropäisches Christentum der Theologischen Fakultät der Universität Basel.
- _ Motion von Roland Frauchiger (Kirchgemeinde Thalheim) vom 16. Oktober 2019 betreffend Schaffung von Grundlagen für verbandsartige Körperschaften.
Das Anliegen der Motion wird im Rahmen der Kirchenreform 26/30 aufgenommen.
- _ Motion von Heinz Brauchart und Bernd Zogg (Kirchgemeinde Gontenschwil-Zetzwil) vom 14. März 2022 betreffend Änderung von § 25 Abs. 2 Kirchenordnung (Kirchenzugehörigkeit von Eltern und Taufpaten bei Kindertaufen).
Die Motion ist vom Kirchenrat entgegengenommen worden.
- _ Motion von Sandra Campacci und Andrea Frei (Kirchgemeinde Rein) vom 1. Juni 2022 betreffend «Abopreise «reformiert.» senken».
Die Motion ist vom Kirchenrat entgegengenommen worden.

2) Institutionen der Landeskirche

Herausgeberkommission «reformiert.» Aargau

Herausgeberkommission: Die Herausgeberkommission hat die Zusammenarbeit mit der Trägerschaft der Zürcher Ausgabe von «reformiert.» um zwei Bereiche erweitert: Für die Zusammenarbeit bei Redaktion und Sekretariat wurden Vereinbarungen getroffen, welche zu einer Reduktion der Personalkosten führen sollen, ohne dass ein Leistungsabbau erfolgt. Die Finanz- und Finanzierungsthemen standen im Berichtsjahr wiederum weit oben auf der Liste der strategischen Überlegungen. Aus der Synode ist eine Motion eingegangen, welche einen Vermögensabbau bei «reformiert.» Aargau anstrebt, während die Kommission bereits mit einem strukturellen Einnahmerückgang (Abonnementsverluste durch Kirchenaustritte) konfrontiert ist. Zudem ist die Kommission durch das neue Anlagereglement der Landeskirche aufgefordert, ihre Vermögenswerte in einen konformen Zustand zu überführen, woraus sich gegenüber den Vorjahren ebenfalls Ertragseinbussen ergeben werden. Zukunftsweisende Schritte wurden mit den Herausgeberschaften innerhalb der «reformiert.»-Kooperation unternommen, indem die Online-Angebote ausgebaut wurden und eine Kampagne dazu für das kommende Jahr beschlossen wurde.

Der Finanzverantwortliche Michael Brücker kandidierte nicht für eine weitere Legislaturperiode als Synodaler und hat daher die Herausgeberkommission per Ende Jahr verlassen. Seine Nachfolge wird an der konstituierenden Sitzung der Synode im Januar 2023 gewählt.

Redaktion: Die Zusammenlegung der Redaktionen Aargau und Zürich, die nach einer Evaluation im Juni 2022 definitiv beschlossen wurde, hat sich bewährt. Synergien in Recherche, Berichterstattung und Produktionsabläufen konnten genutzt und die Qualität gesteigert werden.

Verlag: Die Sekretariatsleistungen werden von einem gemeinsamen Sekretariat der Verlage Aargau und Zürich wahrgenommen. Seit Anfang Jahr wurden alle Versandadressen für die Zeitung und Gemeindebeilagen aus der KiKartei aufbereitet: Ein wichtiger Schritt, der bis auf wenige Kinderkrankheiten zur allgemeinen Zufriedenheit erfolgte. Da es von der Post Hinweise gab, dass die Zustellkosten künftig steigen können, wurden alternative Zustellmöglichkeiten geprüft. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile anderer Lösungen hat die Kommission entschieden, bei der Post als zuverlässige Partnerin zu bleiben. Der hohe Papierpreis hat sich im Berichtsjahr noch nicht nach

unten normalisiert, weshalb die Gemeinden beim Druck ihrer Beilagen für 2023 mit etwas höheren Kosten rechnen müssen. Weiter hat die Kommission beschlossen, ab dem kommenden Jahr eine CO₂-Kompensation für die Produktion der Zeitung und der Gemeindebeilagen vorzunehmen. Die effektiv verteilte Auflage betrug im Jahresdurchschnitt noch 89'540 Exemplare.

Jahresrechnung: Die Jahresrechnung schliesst vor Finanzerfolg mit einem Plus von 93'639 Franken. Dies primär als Folge der Zusammenarbeit mit der Herausgeberschaft Zürich, womit bei den Lohnkosten eine Einsparung von 100'000 Franken erzielt werden kann. Wegen der sehr negativen Entwicklung der Börse im Berichtsjahr resultierte nach der Auflösung einer Wertschwankungsreserve von 47'000 Franken ein Netto-Wertschriftenverlust in der Höhe von 102'519 Franken. Der Wertschriftenverlust ist denn auch dafür verantwortlich, dass die Jahresrechnung ein Defizit von 8'880 Franken ausweist.

*Redaktion, Verlag und Herausgeberkommission,
Gerhard Bütschi, Präsident*

Konflikte und Recht

Rekursgericht

Das Rekursgericht hatte sich im Berichtsjahr mit einer Beschwerde bezüglich der Gesamterneuerungswahlen in einer Kirchgemeinde zu befassen. Die Beschwerde wurde abgewiesen. Per Ende Jahr traten Pfr. Markus Sahli und Rolf Suter (Ersatzmitglied) zurück. An der Juni-Synode wurden Pfr. Dr. Rudolf Gebhard und Andreas Urech (Ersatzmitglied) gewählt.

Jürg Vögtli, juristischer Sekretär

Schlichtungskommission

Ende 2022 bestand die Schlichtungskommission aus Silvia Kistler (Präsidentin), Michaela Sprenger und Roland Metzger. Heinz Steiner (Ersatzmitglied) ist im Verlaufe des Jahres nach längerer Krankheit verstorben und Franco Pedrotti aufgrund seiner Pensionierung zurückgetreten. Von der Synode wurden wieder zwei Kandidaten – Pfr. Stefan Blumer und Bernhard Lüthi – zur Wahl vorgeschlagen.

Einige Personen haben angerufen und sich über das Verfahren informiert. Zu einer eigentlichen, schriftlichen Anrufung mit nachfolgender Verhandlung kam es im Berichtsjahr jedoch nicht. Es fand eine Kommissionssitzung statt. Dank gebührt den Mitgliedern für ihre Arbeit und den Ersatzmitgliedern für ihre Bereitschaft.

Silvia Kistler, Präsidentin

Pfarrkapitel

Der neu formulierte Verhaltenskodex hat auch den Pfarrkapitelvorstand im Jahr 2022 beschäftigt. Es ist zu hoffen, dass das wichtige Anliegen im Jahr 2023 endgültig abgeschlossen werden kann.

200+1 Jahr-Jubiläum: Das grosse Jubiläumsfest des Pfarrkapitels, das 2021 pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, wurde als 200+1 Jahr Jubiläum am 30. April 2022 in der Stadtkirche Aarau festlich begangen. Matthijs van Zwieten de Blom eröffnete mit einem historischen Abriss, zog dann aber schnell Linien zur Situation der Pfarrfrauen und Pfarrer heute und den Problemen, mit denen sich der Pfarrverein als Standesvertretung aktuell beschäftigt. Es folgten Grussworte von Regierungsrat Dieter Egli, der sehr viel Sympathie für den Pfarrberuf zeigte, von Kirchenratspräsident Christoph Weber-Berg, von der Vertreterin der römisch-katholischen Landeskirche Dorothee Fischer und einer Delegation des Schweizer Pfarrvereins. Es folgte die Party mit dem musikalischen Kirchenkabarett «Duo Camillo» und einem festlichen Apéro.

Zwei Kapitel: Daneben fanden zwei ordentliche Kapitel statt. Im Mai referierte Prof. Dr. Matthias Zeindler, Bern, zu dem eher berufspraktischen Thema «‹Heilsanstalt› oder ‹Bedürfnisanstalt›? Theologische Überlegungen zur kirchlichen Kasualpraxis». Im Oktober sprach Dr. Christoph Weber-Berg, Präsident des Kirchenrats, in seinem Vortrag «Zwischen ‹Wie im Himmel, so im Aargau› und ‹O Aargau, o Staatsreligion, dass Gott erbarm!›» zur Kirchenreform 26/30 und den Legislaturzielen des Kirchenrates.

Neuer Vorstand: Der neue Vorstand, der im Herbstkapitel gewählt wurde, wird sich weiter mit diesen und ähnlichen Themen, wie dem Nachwuchsmangel und der Zukunft des Pfarrberufes auseinandersetzen. Die Arbeit teilen sich nun Maja Petrus (neu gewählt) und Kristin Lamprecht im Co-Präsidium, Christian Vogt (im Vorstand seit Mai 2022), Raffael Sommerhalder und Árpád Ferencz.

Kristin Lamprecht, Co-Präsidium

Diakonatskapitel

Das Sommerkapitel in Widen widmete sich dem aktuellen Thema «Sorgende Gemeinschaften» mit Maya Hauri. Mit einem Grusswort und dem Dank von Christoph Weber-Berg, Präsident des Kirchenrates, wurde zudem das 25-jährige Jubiläum der selbstständigen Stiftung «Diakonie-Rappen» gefeiert. Nach dem Kapitel gab es einen Einblick in den Asyltreff MUTSCH der Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen.

Im Winterkapitel in Nussbaumen waren Ideen zur «Kirchenreform 26/30» Thema. Die langjährige Präsidentin Maria Trost und Susanne Vögeli traten aus dem Vorstand zurück und Andrea Kwiring-Suter

wurde zur neuen Präsidentin gewählt. Im Januar wurde eine Resolution des Diakonatskapitel zugunsten der Weiterführung des «Sozialpreises» an den Kirchenrat übergeben. Weiter nahm der Vorstand Stellung zu Fragen des Berufsbildes zuhanden des Kirchenrates. Auf Ende 2022 wurde der Verein «Dachverband SozialdiakonIn» aufgelöst. Die Kapitelpräsidien treffen sich weiterhin zu regelmässigen Sitzungen, jedoch ohne rechtlich-reglementarisch klare Form. Der Vorstand freut sich über die fünfte Wahl von einer Sozialdiakonin oder einem Sozialdiakon zur Vizedekanin oder zum Vizedekan und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit der Landeskirche.

Sigwin Sprenger, Mitglied des Vorstands

Katechetikkonvent

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr fünfmal getroffen. Unter anderem wurde das neue PH-Reglement diskutiert.

Am 9. November 2022 nahmen 35 stimmberechtigte Mitglieder des Katechetikkonvents im Bullingerhaus in Aarau an der fünften Mitgliederversammlung teil. Als Gäste konnten Barbara Stüssi-Lauterburg und Simon Pfeiffer begrüsst werden. Nach der Versammlung stellten Brigitte Basler und Verena Stammbach die Pensionskasse der Landeskirche vor und stellten sich für die vielen Fragen seitens der Katechetinnen zur Verfügung. Karin Rätzer wurde als Präsidentin verabschiedet. Astrid Oskam wurde neu in den Vorstand gewählt. Susanne Ammann übernimmt für ein Jahr das Präsidium.

Susanne Ammann, Präsidentin

Jahresbericht 2022 des Kirchenrats

3) Kirchenrat

Präsidium

Zur Lage der Kirche

Politische Lage: Die Herausforderungen für Landeskirche und Kirchgemeinden bleiben weiterhin gross. Nachdem der zweite Winter der Corona-Pandemie mit einer gewissen «Routine» bewältigt werden konnte, folgte im Februar der völkerrechtswidrige Überfall Russlands auf die Ukraine, der zu einer grossen Solidarität mit den Menschen aus dem kriegsgeplagten Land führte. Kirchgemeinden organisierten nicht nur Friedensgottesdienste und -gebete, sondern auch konkrete Solidaritätsaktionen wie das Sammeln von Hilfsgütern und die Bereitstellung von Unterkünften. So wurden sehr rasch z.B. leerstehende Pfarrhäuser organisiert. Solche Aktionen machen Mut und zeigen, dass in unseren Kirchgemeinden nach wie vor starke Netze der Solidarität und des Einsatzes für notleidende Menschen bestehen und in kürzester Zeit aktiviert werden können. Durch diese Aktionen entstehen Berührungspunkte und Zusammenarbeit mit politischen Gemeinden sowie mit Helfenden aus nicht-kirchlichen, zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Gesamterneuerungswahlen: Im Jahr 2022, dem letzten Jahr der Amtsperiode 2019–2022, fand die Wiederwahl der Kirchenratsmitglieder und des Kirchenratspräsidenten statt. Allen sieben Mitgliedern der Exekutive wurde von der Synode das Mandat für die kommende Amtsperiode mit sehr guten Wahlergebnissen erteilt. Der Kirchenrat wertet dies als Ausdruck des Vertrauens im Hinblick auf die Kirchenreform 26/30.

Im Herbst fanden zudem in allen Kirchgemeinden und in der Synode die Gesamterneuerungswahlen für die kommende Amtsperiode 2023–2026 statt. In den meisten Gemeinden konnten die Kirchenpflegen mit den mindestens erforderlichen vier ehrenamtlichen nicht ordinierten Mitgliedern besetzt werden. Da, wo dies nicht gelang, wurden Kirchenpflegen entweder im zweiten Wahlgang – zum Teil in stiller Wahl – vervollständigt, oder die Errichtung eines Kuratoriums konnte mit Bewilligung des Kirchenrats und mit Blick auf eine Ergänzungswahl in den ersten Wochen der neuen Amtsperiode aufgeschoben bzw. verhindert werden. Lediglich eine Kirchgemeinde startet ohne beschlussfähige Kirchenpflege mit einem Kuratorium in die neue Amtsperiode. Etliche Gemeinden nutzten den Übergang zur neuen Amtsperiode zur

Überprüfung – und in den meisten Fällen zur Reduktion – der Stellenprozentage der Ordinierten Dienste.

Kirchenreform: Die Arbeiten zur Kirchenreform 26/30 unter dem Motto «Wie im Himmel – so im Aargau» nahmen im Jahr 2022 Fahrt auf. Acht Arbeitsgruppen mit den Themenfeldern Inhalte und Botschaft, Dienste und Personal, Handlungsfelder, Mitgliedschaft und Zugehörigkeit, Kirchgemeinden und Strukturen, Digitalisierung, Immobilien sowie Finanzen nahmen im Frühjahr ihre Arbeit auf. Im Lauf des Jahres fusionierten die beiden letztgenannten Gruppen. Die nunmehr sieben Arbeitsgruppen sind aus unterschiedlichen Personen aus dem näheren und weiteren Umfeld von Kirchgemeinden und Landeskirche zusammengesetzt. Sie haben den Auftrag, innerhalb ihres Themenfeldes während eines Jahres Eckwerte zu erarbeiten und dem Kirchenrat zu präsentieren. Nach einer Impulsveranstaltung Ende März starteten sie in die erste Phase, in der es galt, die Zukunft nicht ausschliesslich auf den Erfahrungen der Vergangenheit aufzubauen, sondern sich für das zu öffnen, was aus der «Zukunft» auf uns als Kirche zu kommen wird. Dazu wurden «Lernreisen» unternommen zu anderen, auch nichtkirchlichen Institutionen, die Transformationsprozesse hinter sich haben oder in solchen stehen. Die Arbeit der sieben Gruppen wird von einer neunköpfigen Steuerungsgruppe und einem vierköpfigen Prozessleitungsteam begleitet. Der gesamte Prozess wird durch die Firma Trigon Entwicklungsberatung moderiert.

Dem Kirchenrat ist es ein Anliegen, dass der Entwicklungsprozess im Rahmen der Kirchenreform nicht nur strukturelle und organisatorische Veränderungen mit sich bringt, sondern auch Impulse für das kirchliche Leben. So, wie der Aargau mit seinen historisch und konfessionell unterschiedlich geprägten Regionen ein vielseitiger Kanton ist, ist die Reformierte Landeskirche Aargau eine vielfältige Kirche. Urbane und ländliche Regionen liegen im Kanton nah beieinander; kleine und grosse Kirchgemeinden mit unterschiedlichen theologischen Profilen sind Teil der Reformierten Landeskirche. Die stark von Gemeindeautonomie geprägte Geschichte unserer Kirche führte jedoch zu einem vergleichsweise geringen Zusammengehörigkeitsgefühl und wenig Zusammenarbeit. Bei schwindenden Mitgliederzahlen und sinkenden finanziellen Ressourcen trägt dies kaum zur Stärkung unserer Kirche bei. Der Reformprozess soll deshalb auch dazu dienen, ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl und ein neues Verständnis von Vielfalt als Zeichen des Reichtums unserer Kirche zu entwickeln.

Zur Arbeit des Kirchenrates

Der Kirchenrat bearbeitete die Geschäfte des letzten Amtsjahres der Periode 2019–2022 an 14 Sitzungen und einer zweieinhalbtägigen Retraite.

Neues Lohnsystem: Als wichtiges und weit reichendes Geschäft brachte der Kirchenrat im Juni ein neues Lohnsystem vor die Synode, welches für alle Kategorien von Mitarbeitenden eine einheitliche Einstufung nach Alter mit sich bringt und damit die bestehenden Ungleichheiten bei den Stufenanstiegen aufhebt. Die Zustimmung der Synode zu diesem Geschäft bringt neben den genannten Verbesserungen mittelfristig auch eine Vereinfachung im Bereich der Personaladministration. Kurzfristig bedeutete es aber einen deutlichen Mehraufwand für die Kirchgemeinden, da alle Anstellungsverträge den neuen Bestimmungen angepasst werden mussten.

Gleichgeschlechtliche Trauungen: Da seit Mitte 2022 zivilrechtliche Eheschliessungen gleichgeschlechtlicher Paare möglich sind, befasste sich der Kirchenrat – gestützt auf die Empfehlungen der Theologischen Kommission – mit der Umsetzung von kirchlichen Trauungen gleichgeschlechtlicher Paare. Eine Änderung der Kirchenordnung war für die Ermöglichung gleichgeschlechtlicher Trauungen nicht notwendig, da gemäss Kirchenordnung nur das Vorliegen eines zivilstandsamtlichen Trauzeugnisses Voraussetzung für eine kirchliche Trauung ist. Gleichgeschlechtliche Trauungen sind somit grundsätzlich in jeder Kirchgemeinde und in jeder Kirche möglich. Um die Gewissensfreiheit von Pfarrpersonen, die keine gleichgeschlechtlichen Trauungen vornehmen wollen, zu gewährleisten, wurden die Stellvertretungsregelungen in den Dienst- und Lohnreglementen überarbeitet, so dass Pfarrpersonen in Einzelfällen einen Dienst ablehnen können, wenn sie dafür eine Stellvertretung besorgen.

Immobilienfonds und Fonds für Innovationsprojekte: Zwei weitere, für die Zukunft wichtige Geschäfte, die der Kirchenrat der Synode unterbreitete, sollen erwähnt werden: Die Umwandlung des «Ökofonds» in einen «Immobilienfonds», sowie die Schaffung eines Fonds für Innovationsprojekte. Mit dem Ökofonds wurden seit 2010 energieoptimierende Massnahmen an Liegenschaften der Kirchgemeinden gefördert. Der neue Immobilienfonds soll diesen Zweck weiterhin verfolgen. Darüber hinaus sollen neu Kirchgemeinden bei der Erarbeitung von Immobilienstrategien unterstützt werden. Der Kirchenrat erachtet es als entscheidend, dass die Kirchgemeinden Strategien zur Reduzierung der finanziellen Belastung durch Liegenschaftsunterhalt und -erneuerung entwickeln. Mit dem Fonds für Innovationsprojekte können im Kontext der Kirchenreform 26/30 zukunftsgerichtete, innovative Projekte mit Vorbildcharakter gefördert werden. Die Herausforderungen der Zukunft erfordern Experimentierfreude, Kreativität und Innovationskraft. Zusammen mit dem «Experimentierartikel» der

Kirchenordnung besteht nun ein ergänzendes Instrument, um Innovation zu ermöglichen und zu fördern.

Ökumene: Die ökumenische Zusammenarbeit auf Ebene der Aargauer Landeskirchen verläuft weiterhin sehr erfreulich. Im Rahmen periodischer Kirchenleitungstreffen kamen Präsidien, Vizepräsidien mit leitenden Mitarbeitenden der Römisch-Katholischen und der Christkatholischen Landeskirche zu drei Sitzungen zusammen, an denen Themen niederschwellig und nahe am operativen Tagesgeschäft besprochen werden konnten.

Die gemeinsame Sitzung mit dem Gesamtkirchenrat der Römisch-Katholischen Landeskirche wurde auf Einladung des Reformierten Kirchenrats auf Schloss Rued abgehalten, wo unter anderem eine erste Zwischenevaluation der ökumenisch verantworteten Seelsorge im Gesundheitswesen zur Kenntnis genommen wurde. Dieser Bereich der Zusammenarbeit hat im Jahr 2022 eine erfreuliche Bestätigung erhalten, da sich der Kanton ab diesem Jahr an den Kosten der Seelsorge in den beiden Kantonsspitalern, den Psychiatrischen Diensten und der Barmelweid beteiligt.

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz: Auch für die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS endete 2022 eine Amtsperiode. Die Wahlen für die Amtsperiode 2023-2026 fanden an der Junisynode in Sitten statt. Die bisherigen Ratsmitglieder Vizepräsidentin Esther Gaillard und Ulrich Knoepfel traten nicht mehr zur Wahl an. Zu den drei neuen Kandidierenden zählte neben der Luzerner Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann und Philippe Kneubühler, Synodalrat Bern-Jura-Solothurn, auch die Aargauer Kirchenratsvizepräsidentin Catherine Berger. Aufgrund der Wahl der drei neuen Mitglieder im ersten Wahlgang mit ausgezeichneten Stimmenzahlen verpasste Vizepräsident Daniel Reuter die Wiederwahl deutlich. Die Synode setzte damit ein Zeichen für Erneuerung in der noch jungen EKS. Catherine Berger vertritt nicht nur die Aargauer, sondern die Nordwestschweizer Kirchen im Rat der EKS. Der Kirchenrat freut sich über ihre Wahl und wünscht ihr Kreativität, Kraft, Klarheit und Gottes Segen.

Die Reformierte Landeskirche Aargau wurde im Jahr 2022 in der Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS durch die drei Kirchenratsmitglieder Christoph Weber-Berg (von Amtes wegen), Catherine Berger und Gerhard Bütschi, sowie durch die Synodalen Ruth Kremer und Sigwin Sprenger vertreten. Catherine Berger schied aufgrund ihrer Wahl in den Rat der EKS per Ende Jahr aus der Synode der EKS aus. Da die Mitgliederzahl der Aargauer Kirche im Jahr 2021 unter 150'000 gefallen war, verlor der Aargau den fünften Sitz in der Synode per Ende der Amtsperiode. In der Nordwestschweizer Fraktion organisieren sich die Aargauer Synodalen zusammen mit den Vertretungen der beiden Basler Landeskirchen, sowie der Landeskirche des Kantons Solothurn.

Kirchenrat Beat Maurer nimmt als Präsident von Diakonie Schweiz, einer Konferenz der EKS, ebenfalls an den Synoden der EKS teil.

Interreligiöser Dialog: Zusammen mit den beiden anderen Landeskirchen, der Israelitischen Kultusgemeinde Baden und dem Verband Aargauer Muslime trägt die Reformierte Landeskirche Aargau die Aargauer Konferenz der Religionen AKoRel. Das diesjährige Treffen der Präsidien der beteiligten Religionsgemeinschaften fand in der neuen Tulipan-Moschee in Reinach statt.

Der Kirchenrat

Der Kirchenrat besteht aus einem vollamtlichen Präsidenten und sechs ehrenamtlichen Mitgliedern, die mehrheitlich nicht ordiniert sind. Ende Dezember 2022 gehören zum Kirchenrat folgende Personen, die hier mit ihren wichtigsten überregionalen Mandaten aufgeführt werden (Stand: 31. Dezember 2022):

- Pfr. Dr. Christoph Weber-Berg, Präsident; Mandate: Mitglied des Büros der Konferenz der Kirchenpräsidien der EKS, Mitglied der Synode EKS, Präsident der Reformierten Medien, Mitglied im Vorstand des Vereins seelsorge.net
- Catherine Berger, Vizepräsidentin, Dossiers Kirchgemeinden, Seelsorge, Personalentwicklung; Mandate: Mitglied und Vizepräsidentin der Synode EKS, Delegierte Frauenkonferenz EKS, Präsidentin des Stiftungsrats der Pensionskasse der Landeskirche
- Pfr. Christian Bieri, Dossiers Theologie und Ethik, Liturgie und Kirchenmusik; Mandat: Delegierter Liturgie- und Gesangbuchkonferenz LGBK).
- Dr. Gerhard Bütschi, Dossier Weltweite Kirche; Mandate: Mitglied der Synode EKS, Präsident der Herausgeberkommission «reformiert.» Aargau
- Rolf Fäs, Dossiers Finanzen und Ressourcen, Heimgärten Aargau
- Sozialdiakon Beat Maurer, Dossier Diakonie und Diakonats; Mandat: Delegierter und Präsident von Diakonie Schweiz
- Barbara Stüssi-Lauterburg, Dossiers Pädagogisches Handeln, Präsenz an Kantons- und Hochschulen

Finanzen

Wirtschaftliche Lage: Das Jahr 2022 war geprägt von grösseren Krisen und den Versuchen, diese zu überwinden. Anfänglich war noch die Pandemie das dominierende Thema. Dies änderte sich mit dem Ausbruch des Ukrainekrieges im Februar: Fragen zur Energieversorgung, zu den stark gestiegenen Energiepreisen standen im Zentrum und auch das Thema Inflation meldete sich nach über 10 Jahren der Stagnation zurück. Dank rückläufiger Erdölpreise stabilisierte sich die Teuerung im Herbst 2022 bei rund 2,9 %. Um die Teuerung abzuschwächen haben die Notenbanken erstmals seit längerer Zeit damit begonnen, die Leitzinsen zu erhöhen. Die Arbeitslosenrate war so tief wie letztmals im Jahr 2001.

Prognose 2023: Hinweise auf eine Konjunkturabschwächung im Jahr 2023 sind international deutlich erkennbar. Vieles wird vom Kriegsverlauf und der Kriegsdauer in der Ukraine abhängen. Die Schweiz rechnet im Jahr 2023 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von rund 2 Prozent. Die Inflationsprognose 2023 der Schweizerischen Nationalbank liegt aktuell geringfügig über 2 %.

Die Inflation wird – allenfalls mit einer gewissen Verzögerung – die Steuererträge der Kirchgemeinden (z.B. durch höhere Lohneinkommen) ebenfalls ansteigen lassen. Parallel dazu werden aber auch die Personal- und weitere Aufwendungen ansteigen, sodass insgesamt nicht mit einer Verbesserung der Ertragslage der Kirchgemeinden gerechnet werden kann. Der finanzielle Handlungsspielraum der Kirchenpflegen wird weiterhin primär durch den Bestand an Kirchgemeindemitgliedern vorgegeben.

Tagungshaus Rügel: Nach dem Beschluss des Kirchenrats im Jahr 2021 wurde das Tagungshaus Rügel im Jahr 2022 erstmals nicht mehr als unselbstständige rechtliche Anstalt mit eigener Rechnung, sondern in der Rechnung der Landeskirche geführt. Auch im Jahr 2022 wurde der Minimalumsatz des Tagungshauses von 1 Million Franken, welcher zu einer Abgabe an die Landeskirche führen würde, nicht erreicht. Nachdem die finanzielle Situation des Tagungshauses Rügel seit vielen Jahren nicht zufriedenstellend ist, hat der Kirchenrat beschlossen, den Verkauf aller Immobilien auf dem Rügel voranzutreiben. Im ersten Halbjahr 2023 wird ein öffentliches Auktionsverfahren durchgeführt. Die abschliessende Entscheidung über den Verkauf erfolgt dann voraussichtlich im Herbst 2023 durch die Synode.

Dienstleistungszentrum Finanzen

Das Dienstleistungszentrum Finanzen (DLZ) erbringt den Aargauer Kirchgemeinden zu kostendeckenden Tarifen Dienstleistungen in den Bereichen Buchführung, Lohnwesen, Jahresabschlüsse, Zahlungsverkehr und Budgetierung. Das Jahr 2022 stand dabei ganz im Zeichen des Umbruchs hin zur Digitalisierung. Die Umstellung Anfang Jahr auf die neue, cloud-basierte Software bedeutete für die Mitarbeiterinnen des DLZ zunächst einen beträchtlichen zeitlichen Mehraufwand. Die Abacus-Lösung hat sich aber inzwischen bei unseren direkten Kunden sehr gut bewährt. Auch die sieben Kirchgemeinden, welche die Lösung direkt selbst nutzen, sind mit der Softwarelösung und dem Support durch das DLZ sehr zufrieden. Das Angebot umfasst die ganze Finanz-/Lohn- und Kreditorenbuchhaltung. Nach der Überführungsphase in die neue Software, während welcher viele wertvolle Erfahrungen gesammelt werden konnten, wird das DLZ im Frühjahr 2023 einen Informationsanlass durchführen. Weitere externe Kirchengutsverwaltungen können sich der Softwarelösung ab dem Jahr 2024 anschliessen.

4) Operative Berichte der Landeskirchlichen Dienste und der Institutionen

Gemeindedienste

1. Legislaturprojekte und Themenschwerpunkte

Rahmenkonzept Diakonie

Das Rahmenkonzept Diakonie wurde im September 2021 lanciert. Es hat zum Ziel, dass jede Kirchgemeinde ein eigenes Kirchgemeindegkonzept Diakonie erstellt. Ende November 2022 lagen 34 Konzepte vor, 18 Kirchgemeinden baten um Aufschub, von 22 Kirchgemeinden kam keinerlei Rückmeldung, eine Kirchgemeinde lehnte es ab, ein Konzept zu erstellen. Die Fachstelle Diakonie nahm telefonischen Kontakt zu den Ressortverantwortlichen Diakonie, sowie zu Präsidien und Ordinierten auf, erstellte eine PowerPoint-Präsentation für Dekanate und beriet verschiedene Gemeinden vor Ort. In den Dekanaten sollen Diskussionen, Austausch und ein Ausblick mit den Verantwortlichen stattfinden. Ein solches Treffen fand bereits statt.

Aargauer Kirchenreform 26/30

Struktur: Die Steuerungsgruppe traf sich etwa alle zwei Monate, das Prozessleitungsteam ca. ein bis zwei Mal pro Monat. Zentrale Themen waren die Prozessstruktur, Fragen der Partizipation, Quick Wins sowie die Umsetzung der Kirchenreform. Edoardo Ghidelli, Trigon Entwicklungsberatung Schweiz, begleitete das Prozessleitungsteam punktuell und moderierte drei Anlässe.

Arbeitsgruppen: Anfang des Jahres wurden acht Arbeitsgruppen eingesetzt und beauftragt, dem Kirchenrat bis April 2023 mögliche Eckwerte zur Kirchenreform vorzulegen. Interessierte Personen, die nicht in die Arbeitsgruppen aufgenommen wurden, standen den Arbeitsgruppen in ihren Überlegungen als Resonanzpersonen zur Verfügung. Im Frühling und Herbst fand jeweils ein Workshop mit den Arbeitsgruppen statt, bei dem Edoardo Ghidelli den Gruppen Methoden für das weitere Vorgehen vermittelte. Im Laufe des Jahres sind ca. zehn Personen aus den Arbeitsgruppen zurückgetreten (vor allem aus Zeitgründen), die Arbeitsgruppen 7 (Immobilien) und 8 (Finanzen) wurden im Sommer zu einer Arbeitsgruppe zusammengelegt, nachdem Arbeitsgruppe 8 nur noch aus zwei Personen bestand.

Kommunikation: Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Es gibt eine Website zur Kirchenreform, einen Blog, den die

Arbeitsgruppen bewirtschaften sollten und im a+o wurde in jeder Ausgabe zur Reform berichtet. Zu Pfingsten hat das Prozessleitungsteam ein Gebet zur Kirchenreform lanciert, das in gedruckter Form an alle Kirchgemeinden verteilt wurde. Darüber hinaus wurden von der Jugendgruppe B3 der Kirchgemeinde Brittnau drei Videos produziert («Frischer Wind in der Kirche», ein Zusammenschnitt der Aufbruchsveranstaltung in Aarau und ein Impulsvideo mit Christoph Weber-Berg). Als Botschafter für die Reform wurden mit Lilian Studer und Matthias Jauslin zwei Personen des öffentlichen Lebens gefunden, welche die Reform öffentlich unterstützen.

Anlässe: Neben den Workshops der Arbeitsgruppen fand im Frühling ein Workshop mit der Steuerungsgruppe unter Leitung von Edoardo Ghidelli statt. Im Herbst war das Prozessleitungsteam mit der Kirchenreform im Pfarrkapitel und Diakonatskapitel vertreten; eine Veranstaltung mit dem Katechetikkonvent ist in Planung. Für das nächste Jahr sind zwei grosse Veranstaltungsformate geplant: Zwei Abende unter dem Thema «Mitreden!» im Januar, an denen die Arbeitsgruppen erste Thesen Interessierten, Mitarbeitenden und Behördenmitgliedern aus den Kirchgemeinden vorstellen und mit der Methode «World Café» diskutieren sowie eine Onlinekonferenz im Herbst. Im Frühjahr 2024 ist ausserdem eine Gesprächssynode zur Kirchenreform 26/30 geplant, um die Synodalen inhaltlich in den Prozess einzubeziehen. Eine bereits geplante Gesprächssynode im Jahr 2020 konnte wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

Offene Kirchen

Zwei Kirchgemeinden arbeiteten an je zwei Sitzungen am Thema offene Kirchen. Es ging dabei um Fragen wie: Welche Möglichkeiten bietet der Kirchenraum? Was ist darin interessant, was kann erlebt werden, welche Schätze sind zu entdecken? Wie erfahren Menschen – aus nah und fern, kirchennahe oder kirchenferne Menschen, Erwachsene und Kinder – von dem Angebot? Beide Kirchgemeinden realisierten, dass sie ausser der Türöffnung und der Lenkung der Aufmerksamkeit der Besuchenden eine Haltung entwickeln müssen, die solche Besuche fördert. Sie arbeiten an Entwicklungsprozessen, wie sie Kirche verstehen und in Zukunft leben wollen. Aus diesem Grund entschieden sie, die erarbeiteten Grundlagen in ihre übergeordneten Entwicklungsprozesse einzuarbeiten.

Geistliche Impulse für Kirchenpflegen

In einer Kooperation mit der Erwachsenenbildung der Reformierten Landeskirche Zürich wurden noch ein letztes Mal vier Impulse ausgearbeitet, welche Kirchenpflegen ermutigen sollen, mit diesem Material einen geistlichen Start in Kirchenpflegesitzungen zu erleben (Themen: Auszeit, Geheimnis, Essen, Zuversicht).

2. Laufende Aktivitäten

Personelles: Die Fachstelle PH/Jugend wurde per 1. April 2022 neu besetzt; Weltweite Kirche/Migration per 1. August 2022, die Bildungsverantwortung Palliative Care per 1. Dezember 2022.

Diakonie

Sozialpreis: Im Jahr 2022 wurde der Sozialpreis der Aargauer Landeskirchen verliehen. Aus 27 Bewerbungen wurden Theater Gaga, Psy4Asyl, Sprachmobil als die drei Hauptgewinner ausgewählt.

Wegbegleitung: Die Wegbegleitung feierte ihr 10-Jahr-Jubiläum in Windisch. Es wurde eine Pressemitteilung versendet und im a+o darüber informiert. Eine Begleitung dauerte im Schnitt 22 Stunden und konnte nach 18 Wochen abgeschlossen werden. Einige Zahlen:

- _ Anfragen: 229
- _ Begleitungen: 206
- _ Gender: 133 Frauen, 73 Männer
- _ Nationalitäten: 113 CH, 93 aus 30 Nationen
- _ Alter: 40 Personen unter 30 Jahren; 51 Personen zwischen 31–40 Jahren; 32 Personen zwischen 41–50 Jahren; 39 Personen zwischen 51–60 Jahren; 44 Personen über 61 Jahre.

Besuchsdienst: Es fanden zwei Angebote von «Besuchsdienst-massgeschneidert» statt. Der Besuchsdienst-Einführungskurs wurde im Frühling von der Reformierten Landeskirche und im Herbst von der Katholischen Landeskirche durchgeführt. Es fanden zudem zwei Erfahrungsaustauschangebote für Leitende und Freiwillige im Besuchsdienst statt. In drei Kirchgemeinden fanden Beratungen für Besuchsdienstaufbau oder Organisation statt.

Kurse: In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Frauen, Männer, Gender fand der Präventionskurs «Wie nah ist zu nah» statt und in Zusammenarbeit mit Alzheimer Aargau drei Weiterbildungskurse zum Thema «Achtsames Begleiten von Menschen mit Demenz».

Im Bereich Diakonie hat eine Weiterbildung mit Simon Hofstetter stattgefunden, Thema «Diakonie mit Profil». Nachdem die Fachtagung Alter zum Thema «Alter schützt vor Liebe nicht» in den Jahren 2020 und 2021 trotz zahlreicher Anmeldungen coronabedingt verschoben werden musste, wurde sie mangels

Anmeldungen im Jahr 2022 abgesagt und ist nun als kantonale Tagung für 2023 vorgesehen.

Palliative Care

Evaluation: Durch die Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW wurde eine Evaluation der gesamten Arbeit im Bereich Palliative Care vorgenommen mit dem Resultat: «Palliative Care und Begleitung ist ein Angebot der Aargauer Landeskirchen, welches sehr etabliert ist. Sämtliche Gesprächspartner*innen gehen davon aus, dass das Angebot unbedingt weiter bestehen soll. Die Begleitungen entlasten Angehörige und geben Sicherheit. Die Aufgabe wird von den Freiwilligen als äusserst sinnstiftend bezeichnet. Die Ausbildung ist auf die Bedürfnisse der Freiwilligen abgestimmt und ist ein wichtiger Pfeiler von Palliative Care und Begleitung. Das Angebot stellt zudem auf gesellschaftlicher Ebene eine kostengünstige Möglichkeit dar, ein überlastetes Gesundheitssystem zu entlasten. Zukünftige Herausforderungen zeigen sich beispielsweise bei der Bekanntheit des Angebotes in der Bevölkerung, bei einigen Aspekten der Qualitätssicherung sowie der Finanzierung durch die Landeskirchen.» Die Begleitkommission hat im zweiten halben Jahr einen Strategieplan für die nächsten Jahre erarbeitet.

Zusammenarbeit mit Careum-Weiterbildung: Careum-Weiterbildung hat eine Kooperation im Bereich A2 und B1, Weiterbildung für Fachpersonen, angeboten. Die Verhandlungen nahmen Zeit in Anspruch, waren aber beidseits von Wohlwollen geprägt. Auf Vorschlag der ökumenischen Begleitkommission haben die Kirchenräte dieser Kooperation ab 2023 zugestimmt.

Fachtagung & Themenabende: Die schon zweimal geplante und verschobene Fachtagung «Was uns Menschlichkeit wert ist» (gemeinsam verantwortet von palliative aargau, Spitex Verband Aargau, Aargauer Landeskirchen) wurde online mit 60 Teilnehmenden durchgeführt. Nationalrätin Ruth Humbel, Grossrat Severin Lüscher, Ethikerin Ruth Baumann-Hölzle und weitere Fachpersonen referierten. Neben den beliebten öffentlichen Themenabenden werden neu – in Zusammenarbeit mit palliative aargau – im Schössli Aarau Filme mit anschliessendem vertiefenden Podiumsgespräch gezeigt, um weitere Personen für das Thema zu sensibilisieren.

Statistik: Im Palliative Care-Begleitdienst sind rund 170 Personen, die in 14 regionalen Begleitgruppen im ganzen Kanton Aargau unterwegs sind, um betroffene Personen zu Hause zu betreuen. In einzelnen Regionen laufen die Einsätze wieder auf hohem Niveau, in anderen fanden keine Einsätze statt. Zum Teil gab es zwar Anfragen, aber keine Begleitpersonen, die zu Einsätzen bereit waren. Deshalb wird der Betreuung der Regionalgruppen mehr Aufmerksamkeit geschenkt.

Jahr	Begleitete Personen	Stunden
2020	467	6415
2021	275	7974
2022	278	8771

Gemeindeberatung

Die Gemeindeberatung steht in konstantem Austausch mit den Kirchgemeinden – sowohl bei der eigentlichen Beratungstätigkeit wie auch im Rahmen von Weiterbildungen und Gesprächsrunden. Fragen zu den Gesamterneuerungswahlen und dem neuen Lohnsystem haben das Jahr 2022 gekennzeichnet. Alle wichtigen Unterlagen zur Durchführung der Wahlen und der Einführung des neuen Lohnsystems wurden für die Kirchgemeinden auf WikiRef bereitgestellt, welches von vielen Gemeinden oft auch zuerst konsultiert wurde, bevor sie eine Beratung in Anspruch nahmen. Da im Jahr 2022 sämtliche Fragen bezüglich Corona wegfielen, hatte die Gemeindeberatung tendenziell weniger Anfragen, dafür aber komplexere. Festgestellt wurde eine Zunahme an Anfragen im Zusammenhang mit Liegenschaften und Anstellungsbedingungen. Insgesamt hat die Gemeindeberatung im Jahr 2022 über 1350 Anfragen beantwortet.

Gemeindeentwicklung

Das Koordinationsgremium Gemeindeentwicklung traf sich im Jahr 2022 zu insgesamt drei Sitzungen, um die Bereiche Recht, Finanzen und Gemeindeberatung / Gemeindeentwicklung zu koordinieren.

Forum Gemeindebau: Die Lerngemeinschaft Forum Gemeindebau führte drei Tagungen durch: Im Juni zum Thema «Experimente zur Partizipation – Einbezug von Gemeinemitgliedern», im August zum Thema «Was muss / soll / darf eine Kirchenpflege 2030 machen? – Entlastung und Umstrukturierung der Kirchenpflegen», sowie im November zum Thema: «Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mamon – Welche Werte leben wir als Kirchgemeinde im Umgang mit dem Geld?». Zusätzlich fand im Januar eine zweistündige Onlinesitzung statt, welche Form und Inhalte des Forums selbst zum Thema hatte. Dabei wurden auch die Gründe für die vermehrten Absagen der letzten Zeit erörtert (Müdigkeit am Ende der Amtsperiode, Überforderung durch Coronasituation, Konzentration auf Ehrenamtlichen-Rekrutierung etc.). Für die neue Amtsperiode ist eine Überarbeitung des Konzepts und eine Umbenennung geplant. Die Themen werden sich weiterhin an der Kirchenreform anlehnen.

Projekte Trauung auswärts & leben-feiern.ch: Im Projekt Trauung auswärts (Rückerstattung von Kosten für auswärtige Trauungen) sind bis Ende November insgesamt 16 Gesuche (Vorjahr 9) mit einer Kostensumme von 9'775 Franken (Vorjahr 5'045 Franken) eingegangen und bewilligt worden. Im Projekt Leben feiern (Online-Plattform für kirchliche Rituale) ist die

Webseite www.leben-feiern.ch seit 9. März 2022 online, nachdem der Inhalt von der Projektgruppe formuliert, Abläufe und Grundsätze definiert sowie Werbestrategien entwickelt worden waren. Zur Koordination und Weiterbildung sind jährliche Austauschtreffen mit den mitmachenden Pfarrerinnen und Pfarrern geplant. Das Projekt soll Aufschlüsse zur Kirchenreform 26/30 geben. Eine Evaluation findet Ende 2023 statt.

Fachstelle Gemeindeentwicklung: Die Fachstelle hat Kirchgemeinden bei Fragen unterstützt, u.a. zum Fusionsprozess, Zusammenarbeitsvertrag, Konflikt mit Mitarbeitenden, Renovation Pfarrhaus mit erweiterter Nutzung. Der Fachstellenleiter hat fünf Kirchgemeinden vor Ort bei den Themen Pfarrwahlprozess (Holangebot) und Kirchenpflege-Organisation unterstützt. In vielen Kirchgemeinden waren die Gesamterneuerungswahlen mit Stellenreduktionen bei den ordinieren Diensten verbunden. Da eine Reduktion ohne Einverständnis des Stelleninhabers bzw. der Stelleninhaberin immer nur zur neuen Amtsperiode möglich ist, haben manche Kirchgemeinden die Pläne vorsorglich bereits im Hinblick auf den prognostizierten Mitgliederrückgang in der nächsten Amtsperiode reduziert.

Musik und Gottesdienst

Die Fachstelle Musik und Gottesdienst war auch Anfang dieses Jahres mit der Problematik «Kirchenmusik im Zeichen von Corona» engagiert. Zudem gab es viele Anfragen zur Einstufung der Kirchenmusiker und -musikerinnen zu beantworten: einerseits aufgrund des neuen Lohnsystems; andererseits da die kirchenmusikalischen Ausbildungen in der Schweiz und im Ausland sehr unterschiedlich sind: Lehrdiplom, B/A-Diplom, Bachelor/Master, Kirchenmusik C usw. mussten unterschieden oder ausländische Diplome eingeschätzt werden. Die Fachstelle Musik und Gottesdienst wurde zur Beratung und Vermittlung von Kirchenmusikern und -musikerinnen verstärkt angefragt.

Liedheft: Das Liedheft «Singed alli mit» fand und findet verstärkt in den Kirchgemeinden Verwendung. Es wird mittlerweile auch ausserkantonale geschätzt und verwendet. Die Fachstelle Musik und Gottesdienst lieferte auf Nachfragen der Kirchenmusiker/innen noch verschiedenste Materialien, z.B. vierhändig ausgeschriebene Klaviersätze. Gleichzeitig stellte sie das Heft auf Anfragen auch in verschiedenen Kirchgemeinden vor, gab Workshops zur Einführung und war mit diesem Heft zu Gast im Modul «Kirchenmusikalisches Lernen in der Kirchgemeinde. Zugänge aus der Religions-/Gemeindepädagogik und der Kirchenmusikpädagogik» an der Uni Bern.

Anlässe: Die Fachstelle Musik und Gottesdienst gestaltete und umrahmte Anlässe, wie z.B. die Ordinationsfeier der Reformierten Kirche Aargau, den Pensioniertenanlass auf dem Rügel und andere Anlässe

der Landeskirche. Sie leitet die musikalischen Kurse in der ökumenischen Katechetikausbildung und ist musikalisch verantwortlich für die Vikariats-Aus- und Weiterbildung in Bern und Zürich.

Mit dem Auslaufen des Projektes «Musik in der Kirche» werden zum 31. Dezember 2022 auch die Mandate in der LGBK (ehemalige «Fachkommission Populärmusik») und der EKS («Liturgiekommission») eingestellt.

Weltweite Kirche

Basar: Studienleiterin Alexandra Flury-Schölch von Mission 21 führte an der Rügeltagung für Basar-Engagierte und Mission 21-Interessierte durch einen Impulsnachmittag, an welchem das Potential von Kirchenpartnerschaften und Partnerschaftsprojekte für Lokalgemeinden (Generationen- und interessenübergreifende Vernetzungsarbeit) im Fokus stand.

HEKS/Bfa: HEKS/Bfa hat seine Dialogfenster mit den Landeskirchenvertretungen abgeschlossen. Zu Themen wie fehlenden Garantien für zukünftige Ressourcen, einem gemeinsamen Werteverständnis oder gelingenden Strategien für die Zusammenarbeit mit Lokalgemeinden fanden angeregte Diskussionen statt.

Flüchtlinge: Die Reformierte Landeskirche Aargau ist eine der rund 40 Institutionen, Organisationen und Vereine, welche im Jahr 2022 die Flüchtlingstage gestaltet haben. Der Kampagnentitel «Mensch ist Mensch. Flucht ist Flucht. Der Aargau hilft.» strich die Notwendigkeit der Gleichbehandlung von Geflüchteten heraus, unabhängig von ihrem Herkunftsland. Die App «I-need», die Flüchtlingen und Bedürftigen schnell und unkompliziert Hilfsangebote anzeigt, wird von der Fachstelle als Regionalverantwortliche weiter unterhalten. Für sieben Regionen des Kantons Aargau sind Hilfsangebote wie Deutschkurse, Gesundheitsangebote, Treffpunkte oder 1. Hilfe abrufbar.

Ökumenisches Institut Bossey: Am Wochenende des ersten Advents waren Studierende des Instituts Bossey in Aargauer Kirchgemeinden zu Besuch. Am darauffolgenden Montag waren sie zu Gast im «Haus der Reformierten». Bei der Woche der Religionen begegneten sich fünf Religionsgemeinschaften. Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinschaften der Bahá'í, der reformierten und römisch-katholischen Kirche und der jüdischen und muslimischen Gemeinde hatten zum Nachdenken über Lebenswege und Lebensorte und die Führung durch den Glauben aufgerufen.

ÖRK-Vollversammlung: Eine gemeinsame Delegation aus den Kantonen Aargau und Zürich reiste vom 31. August bis 8. September 2022 an die ÖRK-Vollversammlung in Karlsruhe und konnte viel Positives wie auch Nachdenkliches berichten. Ein wesentliches Thema war der Diskurs zur Klimagerechtigkeit. Die

Umsetzungsmöglichkeiten dafür werden nun an den kantonalen Fachstellen diskutiert.

Kirchlicher Religionsunterricht / Katechetik

PH1, Kind und Kirche KiK: Der Besuch des Podcast-Studios der reformierten Kirchen BEJUSO am 26. Juni 2022 gab den Anstoss zur Lancierung des Podcasts «Impulse kirchliche Familienarbeit», der eine niederschwellige Weiterbildung für Engagierte im Bereich KiK ermöglicht. Ab 20. November 2022 soll alle zwei Wochen eine Folge veröffentlicht werden, in der ein ökumenisches Projektteam aus den Kantonen Bern und Aargau verschiedene Fachpersonen zu einem Thema interviewt.

Als Angebote für die Weihnachtszeit wurden eine Liste mit empfohlenen Weihnachtsbilderbüchern, sowie 24 Weihnachtsgeschichten als Hör-Adventskalender aufbereitet auf ph-aargau.ch, als Actionbound und als gedruckte Broschüre zur Verfügung gestellt. Zwölf Kirchgemeinden machten davon Gebrauch.

Fachstelle PH/Religionspädagogik: Im Verlauf des Jahres 2022 haben zwei Frauen und ein Mann die katechetische Ausbildung begonnen. Eine Frau hat sie abgeschlossen. Am 16. Januar 2022 wurden in der Stadtkirche Aarau vier Katechetinnen für ihren Dienst beauftragt.

Im Februar hat sich die Fachstelle KRU und Jugend zu einer ganztägigen Retraite zurückgezogen und über ihre Ausrichtung in den kommenden Jahren diskutiert. Dabei wurde beschlossen, die Fachstelle künftig in Fachstelle Pädagogisches Handeln umzubenennen mit den drei Fachbereichen «Kind und Kirche», «Religionspädagogik» und «Jugend».

Im Vorfeld der Herbstsynode beschäftigte sich der Fachbereich Religionspädagogik mit der Überarbeitung des PH-Reglements.

Jugend / PH5

PACE-Schnupperweekend: Im Oktober wurde unter neuer Leitung und mit neuem Team das PACE-Schnupperweekend als Ausbildungskurs für Jungleitende durchgeführt: zehn Jugendliche erlebten ein inspirierendes und ermutigendes Wochenende mit vielen interaktiven und kreativen Elementen. Verschiedene Kurzberatungen in der Jugendarbeit wurden geleistet und Schulungen für Freiwillige der Jugendarbeit sowie für Behörden zum Thema Prävention und Verhaltenskodex durchgeführt. Im Rahmen von «VAJJAF – Ökumenische Weiterbildung kirchliche Jugendarbeit» fanden vier Kurse statt.

Austausch: Der Austausch mit anderen Anbietern von Jugendarbeit im Kanton Aargau wurde gezielt gepflegt: mit den Jugendverbänden Cevi-Regionalverband und Blaues Kreuz / Roundabout, sowie auf politischer Ebene mit der Kommission für Kinder- und Jugendfragen des BKS, auf ökumenischer Ebene mit

den katholischen Verantwortlichen sowie interkantonal im Rahmen der Konferenz der reformierten Jugendbeauftragten der Deutschschweiz.

«RefYoung – Jugendevents und Netzwerk»: Eine Spurgruppe aus zwölf Mitarbeitenden der kirchlichen Jugendarbeit aus allen sechs Aargauer Dekanaten diskutierte im Sommerquartal Möglichkeiten der Vernetzung und der inspirierenden, ermutigenden, aber auch ressourcenbewussten Zusammenarbeit und mögliche Innovationen der Jugendarbeit. Die Ortsgemeinden sollen durch gemeinsame Projekte und durch eine für Jugendarbeit und Kirche förderliche Kultur im Kanton gestärkt und beflügelt werden. Das Experiment «RefYoung – Jugendevents und Netzwerk» war geboren. Der Bereich Netzwerk bietet Jugendarbeitenden eine Plattform für gemeinsames Lernen. Der Bereich Jugendevents beinhaltet praktische, übergemeindliche und kantonale Projekte. Fürs Erste sollen anhand von kleineren Jugendprojekten Erfahrungen gesammelt und die Zusammenarbeit gestärkt werden.

Erwachsenenbildung

Bereits zum fünften Mal wurde der Lehrgang «Führen in kirchlichen Kontexten Fink» gestartet: diesmal mit sieben Männern und sechs Frauen, von denen sechs aus den Kantonen Bern-Jura, drei aus dem Aargau, und je eine aus Solothurn, Graubünden, Zürich und Schaffhausen kommen.

Die Kirchenpflegetagung konnte in Rheinfelden mit mehr als 60 Personen durchgeführt werden. Zum Abschluss der Legislatur wurden die Kirchenpflegetagungsmitglieder verdankt.

Der Anlass der ökumenischen Kommission Kirche und Wirtschaft mit Markus Theunert und Maja Riniker zum Thema «Männer, Vereinbarkeit Familie und Wirtschaft» wurde wegen geringen Anmeldezahlen abgesagt. Nachdem die Anlässe der letzten Jahre generell schlecht besucht waren oder gar abgesagt werden mussten, hat die Kommission beim Kirchenrat die Auflösung beantragt.

Bildung und Spiritualität

Fast alle Anlässe im Bereich «Bildung und Spiritualität» konnten wieder durchgeführt werden, z.T. mit sehr guter Resonanz: Die Sommerserenade auf dem Rügel war mit über 130 Personen erneut sehr gut besucht, ebenso die beiden Gottesdienste an Auffahrt und am Betttag. An der Impulsveranstaltung zur SchöpfungsZeit in Rheinfelden zum Thema «Höchste Zeit für die Schöpfung» nahmen rund 40 Personen teil.

Im Rahmen der Themenabende Bibel und Theologie fand im Januar ein sehr gut besuchter Abend mit dem Film «Das Neue Evangelium» in Zusammenarbeit mit der Fachstelle weltweite Kirche und der römisch-katholischen Pfarrei Aarau statt.

Seelsorge und kantonale Dienste

1. Legislaturprojekte und Themenschwerpunkte

Erste Evaluation der ökumenisch verantworteten Seelsorge

Im Frühjahr 2022 hat die strategische Leitung der ökumenisch verantworteten Seelsorge eine erste Evaluation in der Form einer ausführlichen Selbstreflexion durchgeführt und im Juni den beiden Kirchenräten vorgelegt. Kurz zusammengefasst kann die ökumenisch verantwortete Seelsorge als arbeitsintensives, aber erfolgreiches Modell für die Seelsorge im Gesundheitswesen beurteilt werden. Den Institutionen, aber auch dem Kanton gegenüber, ermöglicht es ein klares, glaubwürdiges Auftreten und gewährleistet Seelsorge auf einem hohen fachlichen und systemischen Niveau.

2. Laufende Aktivitäten

Spezialisierte Spiritual Care (Seelsorge) in der mobilen Palliativversorgung

Die Seelsorge ist im Team der Palliative Spitex Suhrental Plus mittlerweile sehr gut integriert. Die Mitarbeitenden des spezialisierten Palliative-Spitex-Teams und der Seelsorger der stationären spezialisierten Palliative Care im Spital Zofingen haben sich im Laufe der ersten Jahreshälfte gut aufeinander eingespielt. Inzwischen hat die Spitex Fricktal angefragt, ob eine Integration der Seelsorge auch in die Palliative Spitex im Fricktal möglich ist. Die hohen Erwartungen der Verantwortlichen an die Integration der Seelsorge sind erfreulich. In diesem Zusammenhang wird aber auch eine Herausforderung sichtbar: Die Landeskirche hat keine Informationen über die Weiterbildungen von Gemeindepfarrerinnen und -pfarrern, die ausserhalb des landeskirchlichen Angebots absolviert wurden. Somit fehlen die Grundlagen, um Pfarrpersonen im Fricktal direkt anzusprechen.

Implementierung der ökumenisch verantworteten Seelsorge in den Institutionen

Die Implementierung in den Institutionen wurde abgeschlossen: alle Teams haben sich vertieft mit den Werten und Rahmenbedingungen der ökumenisch verantworteten Seelsorge auseinandergesetzt. Pascal Mösli, der schon den Entwicklungsprozess begleitet hat, hat in dieser Implementierungsphase ausserordentlich wertvolle Arbeit geleistet, die für die operative Leitung gleichermaßen entlastend und bereichernd war.

Gesundheitspolitische Gesamtplanung des Kantons Aargau (GGPL)

Durch Corona ist die GGPL stark in Verzug geraten, so dass die Vernehmlassung erst im September 2022 gestartet werden konnte. Die strategische Leitung hat zuhanden der drei Landeskirchen die Vernehmlassung beantwortet. Diese Rückmeldung wird von jeder Landeskirche einzeln dem Kanton zugestellt.

Ausgewählte Berichte aus Institutionen des Gesundheitswesens

Kantonsspital Aarau: Die durch die Forderung «ambulant vor stationär» stetig sinkende Verweildauer der Patientinnen und Patienten im Akutspital führt dazu, dass immer weniger Patientinnen und Patienten die Gottesdienste am Sonntagmorgen besuchen. Daher wurde eine Anpassung im Personalaufwand und eine Reduktion der ökumenischen Gottesdienste beschlossen und neue technische Möglichkeiten für spirituelle Impulse werden geprüft. Die Integration der Seelsorge in der Institution wird weiter vertieft. So finden z.B. drei Weiterbildungsangebote im Onkozentrum zum Thema: Würde, Trauer und Rituale statt. Auch in der Pädiatrischen Palliative Care oder in der Arbeitsgruppe Kindsverlust wird die Zusammenarbeit intensiviert.

PDAG, Königsfelden Windisch: Der neue CEO, der zuvor als CEO in der aarReha tätig war, führt die Tradition fort, dass der CEO die Hauptbezugsperson für die Seelsorge ist. Mit drei neuen Forensikstationen ist die PDAG 2022 gewachsen. Auch auf den neuen Stationen konnte die Seelsorge integriert werden. Die erfreulich gute Integration, Akzeptanz und Wertschätzung führen jedoch ebenfalls zu einem deutlich höheren Arbeitsaufwand. Die sehr gute Integration führt auch dazu, dass Seelsorge bei ausserordentlichen Ereignissen nicht nur von Patientinnen und Patienten, sondern auch von Angehörigen, sowie Mitarbeitenden in Anspruch genommen wird. Das war sehr herausfordernd und hat das Team in der ersten Jahreshälfte an die Grenzen der Belastbarkeit gebracht.

Klinik Barmelweid: Die Klinikleitung hat das Praktikum einer muslimischen Seelsorgerin bewilligt. Der verantwortliche Seelsorger informierte die Mitarbeitenden der angesprochenen Stationen per Mail: Die

Reaktionen darauf waren durchwegs erfreut. Es sei wirklich höchste Zeit für muslimische Seelsorge.

Spital Zofingen AG: Pflegezentrum und Spital inkl. Palliativstation: Die Kirchgemeinde Zofingen hat der Dekanatsleitung und der Landeskirche vor zwei Jahren angekündigt, dass die Finanzierung der 10%-Stelle im Pflegezentrum Zofingen ab Januar 2023 nicht mehr allein durch die Kirchgemeinde möglich ist. Trotz intensiver Diskussionen mit den Kirchgemeinden im Dekanat konnte bisher keine tragfähige Einigung gefunden werden.

Reha Rheinfelden: Die Gottesdienste werden sehr zahlreich besucht. Es ergeben sich dadurch immer wieder gute Gespräche und auch Besuche. Die Seelsorgerinnen wurden von den Physiotherapeutinnen für eine Weiterbildung zum Thema Bewältigung schwieriger Aufgaben und Psychohygiene angefragt. Der Aufwand war zwar sehr gross, das Echo aber entsprechend positiv.

Pflegimuri: Der vor einem Jahr von der Dekanatsleitung Lenzburg angestossene Prozess, die vom Dekanat geführte reformierte Seelsorgestelle in der Pflegimuri an die Landeskirche zu übergeben, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Kirchgemeinden werden die 15%-Stelle weiterhin finanzieren. Auch die Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen, die sich bis anhin nicht an der Finanzierung dieser Stelle beteiligt hat, konnte für eine Beteiligung gewonnen werden.

Reusspark, Niederwil: Das durch die coronabedingten Zugangsbeschränkungen verunmöglichte Engagement der Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen im Reusspark konnte gut geklärt werden: Die Kirchgemeinde beteiligt sich bei den Gottesdiensten, hat aber keinen besonderen Seelsorgeauftrag mehr. Die Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen beteiligt sich nun – wie die anderen Kirchgemeinden des Dekanats – auch bei der Seelsorgestelle in der Pflegimuri.

RPB, Regionales Pflegezentrum Baden: Die reformierte Seelsorgestelle ist seit Mai wieder besetzt. Die Finanzierung der Stelle durch die vier Kirchgemeinden Baden, Wettingen, Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi und Würenlos funktioniert nach wie vor. Die Gottesdienste sind so gut besucht, dass das Angebot sogar ausgebaut wird. Die Integration in der Institution funktioniert sehr gut, da die Bezugsperson aus der Geschäftsleitung die Seelsorge sehr schätzt und für Initiativen ein offenes Ohr hat.

Murimoos werken und wohnen: Das katholische und das reformierte Seelsorgepensum wurde per 1. Mai 2022 in einer 10% Stelle zusammengefasst. Zugleich wurde die Seelsorgestelle von der Kirchgemeinde Muri-Sins in die Führung der reformierten Landeskirche übergeben. Dies ermöglicht die Präsenz des Seelsorgers an zwei Wochentagen, was die

Wahrnehmung durch die Institution und die Klientinnen und Klienten spürbar verbessert.

Spezialseelsorge

Fachstelle für Menschen mit Handicap: Die Institution Landenhof, das Kompetenzzentrum für hör- und sehbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche Unterentfelden, hat entschieden, dass das Angebot des Religions- und Konfirmandenunterrichts zum Schuljahr 2022/23 eingestellt wird. Begründung dafür ist die Reduktion des Wohnbereichs auf nur eine Wohngruppe, da die meisten Schülerinnen und Schüler täglich von extern kommen. Da in dieser Fachstelle die ökumenische Zusammenarbeit sehr wichtig und plausibel ist, wurde dieses Jahr zum ersten Mal ein ökumenisches Veranstaltungsprogramm erarbeitet. Ob und wie diese Zusammenarbeit auch strukturell verfestigt werden soll, ist zurzeit noch offen.

Gefängnisseelsorge: Die Zusammenarbeit mit der neuen katholischen Kollegin gestaltet sich in den Bezirksgefängnissen wie auch in der Strafanstalt Lenzburg erfreulich. Die Seelsorgenden haben gemeinsam erreichen können, dass die seit langem erwünschten Wörterbücher vom Kanton angeschafft wurden.

Gastroseelsorge: Immer mehr Wirte, mit denen die Gastroseelsorgerin in den letzten Jahren Kontakt pflegte, sind im Pensionsalter und stellen ihren Betrieb ein oder geben ihn weiter. Die Zusammenarbeit mit Gastroaargau läuft sehr gut: Der Vorstand betont immer wieder, wie dankbar er für die Gastroseelsorge ist. Im April besuchten 150 Menschen den Wirtegottesdienst. Somit war dies einer der erfolgreichsten Anlässe und Gastroaargau wird diesen Anlass beibehalten. Auch die anderen bewährten Anlässe finden weiterhin statt.

Landeskirchlich organisierte Seelsorge im Aargau

In folgenden Einrichtungen leistet die Reformierte Landeskirche zusammen mit der römisch-katholischen Kirche im Rahmen der «ökumenisch verantworteten Seelsorge in Institutionen des Gesundheitswesens» Seelsorge:

- In kantonalen Spitälern und Kliniken: Kantonsspitaler Aarau und Baden, Psychiatrische Dienste Königsfelden, Klinik Barmelweid, Hirslanden Klinik Aarau
- In den regionalen Spitälern: Muri, Leuggern, Menziken, Rheinfelden, Laufenburg sowie Zofingen mit dem Palliative Care Zentrum Mittelland
- In regionalen Alters- und Pflegeheimen: Reusspark Niederwil, Lindenfeld in Suhr, Regionales Pflegezentrum Baden, Pflegeheim am Süssbach in Brugg, Pflegimuri, Salmepark Rheinfelden, Senevita Lindenbaum Spreitenbach. In vielen dieser Institutionen wird die Seelsorge von den Kirchgemeinden der Region oder des Dekanates finanziert.

- In den Reha-Kliniken: Bellikon, Rheinfelden, Schinznach-Bad und Bad Zurzach
- In Institutionen für Suchtprävention und Integration: Klinik für Suchtkranke im Hasel in Gontenschwil, Werk- und Wohnheim Murimooos in Muri.

In folgenden Arbeitsfeldern ist die Reformierte Landeskirche mit Seelsorgerinnen und Seelsorgern präsent bzw. beteiligt:

- In der Justizvollzugsanstalt Lenzburg durch eine vom Kanton finanzierte ökumenische Seelsorgestelle, sowie von den Landeskirchen finanziert in den Bezirksgefängnissen
- Im ökumenischen Auftrag an der Alten und der Neuen Kantonsschule in Aarau, in Baden, Wettingen, Wohlen und Zofingen
- Mit der Ökumenischen Fachstelle Religion am Campus Brugg-Windisch der FHNW
- In der Ökumenisch verantwortete Gehörloseseelsorge der Nordwestschweiz
- In ökumenischer Zusammenarbeit für Menschen mit Behinderungen in verschiedenen Institutionen; sowie in Kirchgemeinden, um die Inklusion zu unterstützen
- Gastroseelsorge
- Ökumenische Polizeiseelsorge
- Care-Team Aargau, im Kantonalen Katastropheneinsatzelement (KKE), ursprünglich als Notfallseelsorge von den Aargauer Landeskirchen gegründet
- Suizid-Netz Aargau
- Armeeseelsorge (mit Pfarrern und Pfarrerinnen aus Aargauer Kirchgemeinden)
- Unabhängig von der landeskirchlichen Organisation leisten die Pfarrerinnen und Pfarrer der Kirchgemeinden Seelsorge für Bewohnerinnen und Bewohner in den übrigen, rund 100 kommunalen Alters- und Pflegeheimen.

Kantonsschulen und Fachhochschule

FHNW, Fachstelle Religion am Campus Brugg-Windisch: Mit der Neugestaltung des Raumes der Stille, sowie einer verständlichen Interpretation des Kunstwerkes Lichtfelder wurde Mitte Juni ein mehrjähriges Projekt abgeschlossen. Die an der Wand geschriebenen Worte «ERKENNEN DEINE GEDANKEN,...» fanden originelle Deutungen. Bei der Preisverleihung für die Deutungen kamen die Künstlerin Verena Thürkaut, der Standortleiter Jürg Christener, sowie Barbara Stüssi-Lauterburg als Vertretung der beiden Kirchenräte zu Wort.

Für die psychologische Beratungsstelle aller Standorte der FHNW haben im Februar und im März zwei Fachpersonen Psychologie im Pensum von je 30% begonnen. Die von den Landeskirchen beauftragten Seelsorgenden wurden ins Auswahlverfahren integriert und müssen nun ihr Angebot in diesem neuen Umfeld differenziert präsentieren und abgrenzen.

In allen drei Kontextmodulen, die die Beauftragten durchgeführt haben, sind genügend Anmeldungen

eingegangen, so dass die Module der FHNW in Rechnung gestellt werden können.

Kantonsschulen: Die Durchführung Wirksamkeitsanalyse durch das Schweizerische pastoralpsychologische Institut St. Gallen wurde im Mai vom Kirchenrat

bewilligt. Nachdem die Rektorenkonferenz der Kantonsschulen ihre Unterstützung zugesichert hat, werden die Beauftragten, Schülerinnen und Schüler im Klassenverband und auch Lehrpersonen befragt. Die Ergebnisse der Analyse sollen im 4. Quartal 2023 vorliegen.

Gesamtkirchliche Dienste

Laufende Aktivitäten

Theologie und Kirche

Die Leitung Theologie und Kirche ist zuständig für die Beratung des Kirchenrats in theologischen und rechtlichen Fragen sowie für die Pflege und Weiterentwicklung der theologischen und rechtlichen Grundlagen der Landeskirche. Aufgrund des personellen Engpasses in der Fachstelle Personalentwicklung, die für das Projekt «Neues Lohnsystem für die Mitarbeitenden in den Kirchgemeinden» verantwortlich war, musste die Leitung Theologie und Kirche in der ersten Jahreshälfte viele Aufgaben in diesem Bereich übernehmen, damit das Geschäft im Juni der Synode vorgelegt und anschliessend die Kirchenpflegen auf die Umstellung auf das neue Lohnsystem vorbereitet werden konnten.

Theologische Kommission: Die vom Kirchenrat auf Anfang Jahr neu eingesetzte Theologische Kommission, in der auch die Leitung Theologie und Kirche mitwirkt, traf sich zu neun Sitzungen. Der Kirchenrat übergibt der Theologischen Kommission Themen und Fragen zur Bearbeitung mit dem Auftrag, Positionen und Stellungnahmen zuhanden des Kirchenrats zu erarbeiten. Die Themen der ersten Jahreshälfte betrafen theologische Fragen bezüglich der «Ehe für alle» bzw. der Trauung von gleichgeschlechtlichen Paaren. Der Kirchenrat bezog die Empfehlungen der Kommission in seine Überlegungen und die daraus resultierenden Anträge an die Synode zur Anpassung des Personalrechts ein. In der zweiten Jahreshälfte beschäftigte sich die Theologische Kommission mit den theologischen Fragen rund um das Verhältnis von Taufe, Konfirmation und Mitgliedschaft im Zusammenhang mit der Motion Brauchart/Zogg.

Dekanate: Die Leitung Theologie und Kirche hielt Kontakt mit den Dekanatsleitungen, beriet sie in verschiedenen Fragen und in Konfliktfällen, führte vier neue Mitglieder der Dekanatsleitung in ihre Aufgaben ein und organisierte die jährliche Weiterbildung der Dekanatsleitungen.

Verhaltenskodex: Nachdem die Arbeitsgruppe die Überarbeitung des Verhaltenskodexes abgeschlossen hatte, führte die Leitung Theologie und Kirche im Auftrag des Kirchenrats eine Vernehmlassung durch.

Aus- und Weiterbildung von Pfarrpersonen: Die jährliche Tagung für die bei der Aargauer Kirche gemeldeten Theologiestudierenden konnte nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause wieder stattfinden und gab Gelegenheit zum Austausch über die ökumenisch verantwortete Seelsorge im Aargauer Gesundheitswesen sowie über Fragen des von den Kirchen verantworteten Teils der Ausbildung für das Pfarramt. Die Leitung Theologie und Kirche ist zuständig für die Koordination in Fragen der Aus- und Weiterbildung mit dem Konkordat, hier auch als Mitglied der Ausbildungskommission des Konkordats. Ausserdem waren einige Stipendiengesuche zu bearbeiten. Für den Kirchenrat war die Wählbarkeit von 12 Pfarrerinnen und Pfarrern mit den nötigen Abklärungen vorzubereiten. Der Ordinationsgottesdienst, für dessen Organisation die Leitung Theologie und Kirche zuständig ist, konnte nach zwei Jahren wieder ohne Einschränkungen durchgeführt werden.

Vernetzung: Die Leitung Theologie und Kirche ist intern vernetzt in der Koordinationsgruppe Gemeindeentwicklung, extern im Netzwerk Kirchen- und Gemeindeentwicklung, im Netzwerk kirchliche Personalentwicklung und in der Schweizerischen Vereinigung für evangelisches Kirchenrecht SVEK.

Rechtsdienst

Der Rechtsdienst war verantwortlich für die Revision zahlreicher Rechtstexte und die Erarbeitung eines neuen Reglements im Zusammenhang mit Synodesgeschäften (Neues Lohnsystem für die Mitarbeitenden in den Kirchgemeinden, Anpassungen beim kirchlichen Personalrecht, Schaffung eines Fonds für Innovationsprojekte der Kirchgemeinden, Umwandlung des Ökofonds in einen Immobilienfonds).

Begleitung von Kirchgemeinden & Gesamterneuerungswahlen: Der Rechtsdienst begleitete das Verfahren zum Zusammenschluss zweier Kirchgemeinden und bereitete Beschlüsse des Kirchenrats bei mehreren Aufsichtsfällen sowie bei Wahlbeschwerden und Gesuchen um Prüfung und Nachzählung von Wahlen vor. Ausserdem waren mehrere Verträge auszuarbeiten oder zu prüfen. Der Rechtsdienst begleitete das letzte verbleibende Kuratorium in einer Kirchgemeinde, das per Ende Jahr beendet werden konnte, und bereitete die Errichtung eines neuen Kuratoriums per Anfang des neuen Jahres vor. Mehreren Kirchgemeinden konnte ein Aufschub des

Kuratoriums um einen Monat genehmigt werden, da die Vervollständigung der Kirchenpflege zu Beginn des nächsten Jahres erwartet werden kann.

Zur Vorbereitung der Gesamterneuerungswahlen wurden vom Rechtsdienst Schulungen durchgeführt und in Zusammenarbeit mit der Gemeindeberatung zahlreiche Einzelfragen beantwortet. Der Rechtsdienst beriet andere Fachstellen der Landeskirchlichen Dienste, insbesondere die Gemeindeberatung, in rechtlichen Fragen.

Überführung der Rechtssammlung: Der Rechtsdienst bereitete die Überführung der Systematischen Rechtssammlung der Reformierten Landeskirche Aargau (SRLA) in das System LexWork vor, mit dem die Erlasse der Landeskirche ab 2023 verwaltet werden. Mit dem neuen System, das von zahlreichen Kantonen, Gemeinden und einigen Landeskirchen eingesetzt wird, ist eine wesentlich einfachere und effizientere Redaktion, Verwaltung, Publikation und Benützung der Rechtstexte der Landeskirche möglich.

Vernetzung: Die Mitarbeitenden des Rechtsdiensts sind in der Schweizerischen Vereinigung für evangelisches Kirchenrecht SVEK vernetzt und nehmen an der Tagung zum öffentlichen Personalrecht des Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis der Universität St. Gallen teil.

Kommunikation

KiKartei: Das Projekt «Zentrale Mitgliederverwaltung» konnte mit der Migration der Mitgliederverwaltungen aller 75 Aargauer Kirchgemeinden (bzw. Kirchengemeinschaften) auf die kantonale Datenbank KiKartei erfolgreich abgeschlossen werden. Der Datenbestand der Kirchgemeinden wird in regelmässigen Abständen mit der kantonalen Einwohnerplattform abgeglichen. Die Kosten dafür werden mit der römisch-katholischen Landeskirche geteilt. Nach Abschluss des Projekts wurde die Verantwortung für die kantonale Mitgliederverwaltung von der Leitung Kommunikation an den Kirchenschreiber übergeben. Dieser überprüft nun jede Erteilung von Zugangsberechtigungen, ob sie den Bestimmungen der Verordnung für die Mitgliederverwaltung (VMVR, SRLA 240.310) entspricht. Ausserdem ist er für die Einführung der kantonalen Funktionen in KiKartei und den Landeskirchlichen Diensten zuständig.

Erscheinungsbild: Das Projekt «Neues gemeinsames Erscheinungsbild» steht kurz vor dem Abschluss. Mittlerweile haben 69 der 75 Kirchgemeinden – also über 90% – das neue Erscheinungsbild, das die Synode im November 2017 beschlossen hat, umgesetzt.

Messen & Auftritte: Ab Februar 2022 fielen zwar sämtliche für die Kirche relevanten Einschränkungen aufgrund der Pandemie weg, leider war das für die Aargauer Hochzeitsmesse zu spät, die auch 2022 abgesagt wurde, ebenso andere Auftritte wie z.B. an

der Expositio im Trafo Baden. Es gab daher keine öffentlichen Auftritte der Landeskirche. Umso wichtiger ist die Fortführung des Engagements im «Mama-Koffer», welcher werdenden Müttern im sechsten Schwangerschaftsmonat kostenlos überreicht wird. Die Aargauer Landeskirchen legen darin eine ökumenische Broschüre zur Taufe bei und haben beschlossen, diesen Kommunikationskanal auch 2023 und 2024 weiter zu nutzen.

a+o: Von März bis Juni waren der Krieg in der Ukraine, die Geflüchteten aus der Ukraine und das kirchliche Engagement gegen den Krieg und für die Geflüchteten wichtige Kommunikationsthemen im a+o. Weitere Schwerpunkte in der Kommunikation waren die Gesamterneuerungswahlen und die vielen und bedeutenden Geschäfte an der Sommersynode im Juni. Im September nahm der Leiter Kommunikation an der Vollversammlung des ÖRK in Karlsruhe teil und publizierte einen Bericht und Fotos im a+o. Ausserdem half er am Stand der EKS in Karlsruhe mit.

Zur Unterstützung des Prozesses Kirchenreform 26/30 wurde im a+o eine regelmässige Rubrik eingerichtet, in der in Absprache mit der Projektleitung jeden Monat auf 1-3 Seiten über den Fortgang der Reform berichtet wird, so z.B. im April über das Briefing der Arbeitsgruppen. Ausserdem hat der Informationsdienst im April den Blog der Landeskirche blog.ref-ag.ch als Blog der Kirchenreform reaktiviert und ein Team von Bloggerinnen und Bloggern aus den Arbeitsgruppen zusammengestellt.

Beratungen: Bezüglich der Gesamterneuerungswahlen fanden intensive Beratungen mehrerer Kirchgemeinden statt zur Kommunikation in Konfliktsituationen, bei Nichtvorschlägen von Ordinierten für die Wiederwahl und bei der Publikation umstrittener Wahlergebnisse.

Projekt «leben-feiern.ch»: Im März wurde der neue Internetauftritt zu kirchlichen und freien Ritualen für Mitglieder und Nichtmitglieder unter dem Titel «leben-feiern.ch» aufgeschaltet. 17 Aargauer Pfarrerinnen und Pfarrer machen inzwischen bei dem Projekt mit. Um das neue Angebot bekannt zu machen, wurden Werbekarten mit QR-Codes für vier verschiedene Kategorien von Angeboten (1. Feiern als Paar, 2. Feiern mit Kindern und Familien, 3. Feiern an Übergängen, 4. Feiern zum Abschied) produziert. Diese werden einerseits geeigneten Institutionen und Firmen geschickt, damit sie sie auflegen, und andererseits von den beteiligten Pfarrerinnen und Pfarrern verteilt. Ab Ende August hat die Fachstelle Kommunikation zusammen mit der Agentur Blueheart eine Online-Werbekampagne auf der Suchseite von Google konzipiert (sog. AdWords-Kampagne), die während drei Monaten lief. Eine Auswertung und Evaluation des Projektes findet Ende 2023 statt.

Twitter: Der Twitter-Account der Landeskirche weist Mitte 2022 über 420 Follower auf. Seit Dezember

2011 ist der Informationsdienst auf Twitter aktiv und hat über 1280 Tweets gepostet, ca. 125 pro Jahr.

Personalentwicklung

Neues Lohnsystem: Das Projekt «Neues Lohnsystem für die Mitarbeitenden in den Kirchgemeinden» beschäftigte die Fachstelle bis in den Herbst. Nach den umfangreichen Detailarbeiten am Lohnsystem wurden die einschlägigen Rechtstexte angepasst. Nach dem Beschluss des Lohnsystems durch die Synode wurde zuhanden der Kirchenpflegen ein Kreisschreiben abgefasst, in dem die Einzelheiten der Umstellung per Anfang Januar dargestellt wurden. Zur Unterstützung der Kirchenpflegen wurden ausserdem mehrere Tools wie Lohnrechner und Pensenrechner sowie Vorlagen für Anstellungs- und Lohnverfügungen geschaffen. Da die Fachstelle Personalentwicklung nur noch mit einem 20%-Pensum besetzt war, konnte das Projekt nur dank intensiver Mitarbeit der Leitung Theologie und Kirche, des Rechtsdiensts und der Gemeindeberatung abgeschlossen werden. Für das neue Lohnsystem wurde im WikiRef eine neue Seite mit allen Informationen und Tools eingerichtet. Fachstelle und Gemeindeberatung unterstützten die Einführung des Lohnsystems mit verschiedenen Schulungen und zahlreichen Einzelberatungen.

WikiRef: Die Fachstelle überarbeitete von ihr bereitgestellte Informationen im WikiRef, z.B. zu Angeboten zur Vorbereitung auf die Pensionierung, Informationen zu Anstellungsverfügung und Arbeitszeitbudgetierung. Zahlreiche Seiten, die Informationen zu Lohn und Weiterbildung enthalten, mussten nach den Synodebeschlüssen von November 2021 und Juni 2022 aktualisiert werden. Das letzte Geschäft, das die Fachstelle vor ihrer Aufhebung zu Ende bringt, sind Informationen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM), wofür eine Themenseite im WikiRef erstellt wird. Hinweise auf die Thematik werden ausserdem in der Behördenschulung aufgenommen, um die Kirchenpflegen zu sensibilisieren.

Frauen, Männer, Gender

Eine wesentliche Aufgabe der Fachstelle besteht in der Umsetzung der Massnahmen zur Prävention von Grenzüberschreitungen und sexuellen Übergriffen.

Schulungen: In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Limita wurden zwei ganztägige Schulungen für Mitarbeitende der Kirchgemeinden (47 Teilnehmende), eine Schulung für Freiwillige im Begleitdienst (15 Teilnehmende) sowie eine Schulung für Freiwillige in der Kinder- und Jugendarbeit (15 Teilnehmende) durchgeführt. Eine geplante Schulung für die Kontaktpersonen Prävention der Kirchenpflegen musste abgesagt werden, da zu wenig Anmeldungen vorlagen. Letzteres zeigt, dass die Sensibilisierung der Kirchenpflegen für die Thematik und ihre Verantwortung in diesem Bereich ihr Ziel noch nicht erreicht hat. Zudem

finden diverse Beratungen bei Anfragen von Kirchgemeinden, Behördenmitgliedern oder Angestellten bezüglich Schulungen, Präventionsmassnahmen, Umgang mit herausfordernden Situationen usw. statt.

Verhaltenskodex & Merkblatt: Die Fachstelle war an der Überarbeitung des Verhaltenskodexes für Angestellte beteiligt und sie erarbeitete zusammen mit dem Rechtsdienst ein Merkblatt «Sexuelle und sexistische Belästigung am Arbeitsplatz», das vom Gleichstellungsgesetz verlangt wird. Die Fachstelle klärte die Fragen im Zusammenhang mit der Bezeichnung einer Vertrauensperson für die Landeskirche und die Kirchgemeinden.

Vernetzung: Die Mitarbeiterin der Fachstelle ist Delegierte und Mitglied des Ausschusses der EKS-Frauenkonferenz.

Zur Vernetzung und Vertiefung nahm die Fachstelle zudem an den Vernetzungstreffen Prävention der EKS, an einem Workshop Krisenintervention, an einer Fachtagung «Da sein – (zu) nah sein?» sowie am Jubiläumsanlass von Limita teil. Die Fachstelle arbeitet mit bei «Frauen Aargau», wo Parteien, Kirchen, Landfrauen, Aargauische Evangelische Frauenhilfe AEF u.a. vertreten sind. Bei der Jubiläumstagung 30 Jahre Frauen Aargau zum Thema «Bewegte Frauen. Ein Fest mit Visionen», arbeitete die Fachstelle im Organisationskomitee mit. Unter Leitung der Fachstelle haben zwei Sitzungen des Reformierten Frauentischs stattgefunden, die der Vernetzung von Mitarbeitenden und Angeboten dienen.

Anlässe: Das 26. ökumenische FrauenKirchenFest, welches von der Fachstelle mitorganisiert wird, fand in Teufenthal zum Thema «Schönheit klingt in allem» statt. Im Rahmen der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» am 1. Dezember beteiligte sich die Fachstelle mit einer Rede. Beim 75-Jahr-Jubiläum der Evangelischen Frauen Schweiz in Aarau gestaltete die Fachstelle die Andacht. Gemeinsam mit der EKS-Frauenkonferenz wurden zwei Frauenkonferenzen organisiert: die Frühjahrstagung zum Thema «Gleiche Rechte – gleiche Macht? Zustand und Zukunftswege der Gleichstellung in der Kirche ...» sowie die Herbsttagung «Da ist nicht männlich und weiblich – Geschlechtsidentitäten und Kirche».

In die Planung der «Männertagung», der Auftaktveranstaltung zur Vernetzung der schweizerischen kirchlichen Männerarbeit, für die der Lead bei der römisch-katholischen Kirche Aargau und der reformierten Kirche Zürich war, waren die Fachstellen der Kantone Basellandschaft und Aargau leider nicht einbezogen. Die Fachstelle stellte jedoch in der Folge Männerangebote innerhalb der Kantonalkirche zusammen, um diese Angebote besser bekannt zu machen.

Mentoring: Im Rahmen des Mentorings für Frauen in Kirchenleitungen, das seit Jahren zusammen mit Zürich und Baselland angeboten wird, wurden in diesem

Jahr keine Aktivitäten angeboten. Derzeit laufen Überlegungen zur Weiterführung und inhaltlichen Gestaltung im nächsten Jahr.

Weitere Aktivitäten: Für die Entwicklung eines Konzepts für einen Stadtrundgang zum Thema «Care-Arbeit Aargau» in Aarau wurde unter Mitarbeit der

Fachstelle ein Organisationskomitee gebildet und ein Gesuch um Finanzierung an den Swisslos Fonds gestellt. Die Fachstellenmitarbeiterin verfasste für das Buch «Mächtig stolz. 40 Jahre feministische Theologie und Frauenkirchenbewegung» einen Beitrag zur Fachstelle «Frauen, Männer, Gender» in der Aargauer Landeskirche.

Institutionen

Heimgärten in Aarau und Brugg

«Glücksmomente» war das Jahresmotto 2022 der Heimgärten Aargau. Kleine und grosse Momente des Glücks begleiteten die Klientinnen durchs Jahr, sei es mit einer Gipfeli-Überraschung, einem Ausflug, einer neuen Notiz oder einem Bild an der Glückswand. Ein besonderer und einschneidender Glücksmoment war die Aufhebung der Maskenpflicht in der Institution.

Die Nachfrage nach Wohn- und Tagesstrukturplätzen war wie in den Vorjahren auch 2022 sehr hoch. Entsprechend positiv präsentiert sich der Geschäftsverlauf. Ebenfalls erfreulich zeigt sich die im Jahr 2020 erfolgte Zusammenlegung der Heimgärten Aarau und Brugg, das Miteinander wird je länger je selbstverständlicher.

Umbau am Standort Brugg: Im April 2022 begann der grosse Umbau im Erdgeschoss des Wohnhauses am Standort Brugg. Bis Weihnachten 2022 wurde renoviert, Wände herausgerissen, neue gemauert, Böden neu verlegt und frisch gestrichen. Neue, grosszügige Aufenthaltsräume für die Klientinnen, verschiedene Büroräume, Sitzungszimmer sowie eine moderne, allen Lebensmittelhygienevorschriften entsprechende Küche sind entstanden. Einige Arbeiten – der Ersatz der alten Ölheizung durch eine Erdsondenheizung sowie der Einbau der definitiven Küchenlüftung – werden im Jahr 2023 noch fertiggestellt.

Standort Aarau: Am Standort Aarau wurde mit weiteren, angemieteten Büroräumen direkt vis-à-vis vom Wohnhaus Platz geschaffen. Dort arbeitet nun das Team Erweitertes Wohnen, welches für die Klientinnen in den Aussenwohnungen zuständig ist.

Atelierläden: Der Umzug des Ateliers Aarau im Dezember 2021 an die prominente Lage an der

Bahnhofstrasse 10 hat sich gelohnt. Im Laufe des Jahres 2022 besuchte immer mehr Laufkundschaft den kleinen und feinen Atelierladen, der Absatz der Produkte ist deutlich und erfreulich gestiegen. Das Atelier Brugg ist um eine Produktpalette reicher geworden. Mit dem neu angeschafften Brennofen stellen Klientinnen wunderbare Töpferware her. Die vielfältigen, handgefertigten Produkte werden in Brugg im «WärchRych» angeboten und die Nachfrage ist teilweise so hoch, dass es Lieferengpässe gibt. Unsere Schickeria in Aarau, die Second-Hand Boutique für gehobene Damenmode, profitiert enorm vom Nachhaltigkeitstrend und baut ihre Stammkundschaft laufend aus.

Ende Jahr treten die beiden Betriebskommissionsmitglieder Maja Perret (seit 2015 im Amt) und Martin Weber (seit 2011 im Amt) aus.

Ökumenische Kirchenmusikschule Aargau

Corona war auch zu Beginn des Jahres 2022 noch ein Thema. Trotz dieser Unsicherheiten startete die Ausbildung mit insgesamt 13 Studierenden in das neue Jahr. Im August begannen zusätzlich vier Studierende den Weiterbildungskurs «Begleitpraxis Populärmusik».

In der Schulleitung wird es ab Februar 2023 einen Wechsel geben. Der Schulleiter tritt zurück und die Co-Präsidentin der Schulkommission übernimmt ad interim die Schulleitung bis Ende Schuljahr. Die Stelle wird zugleich mit den neu zu besetzenden Fächer Chorleitung, Gregorianik und Liturgik/Hymnologie neu ausgeschrieben.

5) Kirchgemeinden und Mitarbeitende

Laienpredigerinnen und Laienprediger

Die jährliche Weiterbildung auf dem Rügel mit Pfarrer und Kirchenmusiker Wolfgang Rothfahl zum Thema «Wer singt, betet doppelt – gottesdienstliches Singen» fand mit 15 Personen (elf Laienpredigern und -predigerinnen, vier Mitglieder der LPK und Referent) statt. Durch das Jahr hindurch wurden Gottesdienste von Laienpredigerinnen und Laienpredigern in Ausbildung besucht und besprochen. Allerdings gab es 2022 keine Neueinsteigenden und niemand hat die Laienpredigerausbildung abgeschlossen. Mitglieder der Kommission:

- Pfrn. Ursina Bezzola, Windisch (Präsidium bis Ende 2022),
- Pfrn. Simone Wüthrich, Erlinsbach,
- Pfr./Kirchenrat Christian Bieri, Veltheim,
- Laienpredigerin/SD Christina D. Pestalozzi, Endingen,
- Laienprediger Heinz Schmid, Aarau,
- SD/Laienprediger, Rolf Friderich, Herzogenbuchsee.

Simone Wüthrich

Predigterlaubnis und Bestand

2022 verfügten 25 Personen über die definitive Predigterlaubnis im Aargau: Acht davon sind Sozialdiakone bzw. Sozialdiakoninnen, deren Predigterlaubnis sich auf die eigene Kirchgemeinde beschränkt. Sieben Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone sind pensioniert oder momentan nicht im Beruf tätig und daher kantonsweit einsetzbar. Kantonsweit einsetzbar sind auch die zehn nicht ordinierte Laienpredigerinnen und Laienprediger. Vier Frauen und zwei Männer sind zurzeit in Ausbildung und haben eine provisorische Predigterlaubnis (davon zwei Sozialdiakoninnen und -diakone).

Theologische und sozialdiakonische Ausbildung

Bei der Reformierten Landeskirche Aargau sind zurzeit 23 Studierende der Theologie gemeldet, von denen 8 im verkürzten Quereinsteigerstudien-gang (QUEST) für das Pfarramt studieren. Vier Theologinnen schlossen die Ausbildung für das Pfarramt mit dem Lernvikariat und den Schlussprüfungen ab.

Seit 1. August 2022 absolvieren 2 Theologen, die der Aargauer Kirche angehören, das Vikariat. Die jährlich durchgeführte Tagung für die Aargauer Studierenden der Theologie, die den Kontakt zwischen den Studierenden und der Landeskirche

während des Studiums fördern soll, fand am 11. Juni 2022 statt. Im Zentrum des Treffens stand die Vorstellung der ökumenisch verantworteten Seelsorge in den Institutionen des Gesundheitswesens im Kanton Aargau.

6 Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone absolvieren die sozialdiakonische Ausbildung berufsbegleitend neben einer Anstellung in einer Aargauer Kirchgemeinde.

Ordinationen 2022 in Aarau

Am 21. August 2022 ordinierte Kirchenratspräsident Pfr. Christoph Weber-Berg in der reformierten Stadtkirche Aarau vier Pfarrerinnen und einen Pfarrer: Regula Blindenbacher absolvierte ihr Vikariat in der Kirchgemeinde Holderbank-Möriken-Wildeg, wo sie als neue Pfarrerin auch blieb; Claudia Daniel-Siebenmann (Vikariat in der Kirchgemeinde Mellingen) übernahm die Leitung Kommunikation der Reformierten Landeskirche Aargau; Stephan Gassler (langjähriger Pfarrer der Evangelisch-methodistischen Kirchgemeinde Liestal BL) wurde Pfarrer in der reformierten Kirchgemeinde Muhen; Tanja Grünig (Vikariat in der Kirchgemeinde Zofingen) ging ins Pfarramt nach Solothurn; und Noemi Heggli (Vikariat in Gossau ZH) wurde Pfarrerin in der Kirchgemeinde Oberentfelden.

Kirchenrat Beat Maurer, Sozialdiakon, ordinierte im selben Gottesdienst zwei Sozialdiakoninnen und einen Sozialdiakon nach Abschluss ihrer Ausbildung: Nadine Brauchli Weiss, Kirchgemeinde Frick, Monika Jufer, Kirchgemeinde Baden, und Raphael Nishanta Bachmann, Kirchgemeinde Othmarsingen. Die Sozialdiakoninnen und der Sozialdiakon bleiben nach den Ordinationen in den Kirchgemeinden oder Tätigkeiten, in denen sie bisher angestellt waren.

Kuratorien

Im Jahr 2022 bestand in den 75 Aargauer Kirchgemeinden ein einziges Kuratorium. Es wurde am 23. Mai 2019 in der Kirchgemeinde Döttingen-Klingnau-Kleindöttingen eingerichtet, stand unter der Leitung von Kurator Martin Bihl und wurde nach erfolgreichen Gesamterneuerungswahlen per 31. Dezember 2022 aufgehoben.

Die sechs Dekanate

Die Reformierte Landeskirche Aargau ist in sechs Dekanate eingeteilt. Ein Dekanat wird von einem Dekan oder einer Dekanin und einem oder zwei Vizedekanen resp. Vizedekaninnen geleitet, die vom Kirchenrat auf Vorschlag der Dekanatsversammlung (bestehend aus allen Kirchenpflegemitgliedern im Dekanat) gewählt werden. Die sechs Dekanate und ihre Leitungen sind (Stand: 31.12.2022):

- Dekanat Aarau: Dekan: Pfr. Andreas Wahlen (Oberentfelden), Vizedekanin: Pfrn. Katharina Zimmermann (Buchs-Rohr)
- Dekanat Baden: Dekan: Sozialdiakon Simon Wälchli (Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi), Vizedekanin: Birgit Wintzer (Surbtal), Vizedekan: Markus Dettwiler (Mellingen)
- Dekanat Brugg: Dekanin: Pfrn. Christine Straberg (Bözberg-Mönthal), Vizedekan: Pfr. Leszek Ruszkowski (Rheinfelden), Vizedekanin: Pfrn. Noëmi Breda (Mandach)
- Dekanat Kulm: Dekan: Pfr. Andreas Pauli (Beinwil), Vizedekanin: Sozialdiakonin Rahel Fritschi (Gontenschwil-Zetzwil)
- Dekanat Lenzburg: Dekan: Pfr. Martin Kuse (Holderbank-Möriken-Wildegg), Vizedekan: Pfr. Martin Doermann (Lenzburg-Hendschiken)
- Dekanat Zofingen: Dekan: Pfr. Samuel Dietiker (Zofingen), Vizedekan: Pfr. Matthias Schürmann (Reitnau-Attelwil-Wiliberg).

Mutationen der ordinierten Ämter

Pfarrerinnen und Pfarrer

Amtsantritte

Michael Wiesmann, Aarau	01.01.2022
Árpád Ferencz, Zofingen	01.02.2022
Heinz Brauchart, Klinik im Hasel, Gontenschwil	02.02.2022
Bettina Ferrat-Gerber, Regionales Pflegezentrum Baden (RPB)	01.05.2022
Elke Rábiger, Bremgarten-Mutschellen	01.05.2022
Christian Bieri, Veltheim-Oberflachs	01.08.2022
Katharina Thieme-Marti, Seengen	01.08.2022
Regula Blindenbacher, Holderbank-Möriken-Wildegg	23.08.2022
Stephan Gassler, Muhen	01.09.2022
Noemi Heggli, Oberentfelden	01.09.2022
Nadja Huser, Möhlin	01.09.2022
Claudia Daniel-Siebenmann, Reformierte Landeskirche Aargau	01.10.2022
Volker Houba, Bözen	01.10.2022
Rolf Nünlist, Auenstein	01.10.2022

Beilage zur Synodevorlage Jahresbericht 2022

Martina Holder-Franz, Reformierte Landeskirche Aargau	01.12.2022
---	------------

Rücktritte

Árpád Ferencz, Auenstein	31.01.2022
Claudia Speiser, Möhlin	28.02.2022
Christian Bieri, Unterentfelden	31.07.2022
Astrid Köning, Staufberg	31.07.2022
Emanuel Memminger, Bergdietikon	31.07.2022
Florian Rückel, Baden	31.07.2022
Matthijs Van Zwieten de Blom, Rein	31.07.2022
Katharina Thieme-Marti, Bözen	31.07.2022
Andrea Allemann, Unterentfelden	30.09.2022
Volker Houba, Döttingen-Klingnau-Kleindöttingen	30.09.2022
Christine Friderich, Kulm	31.10.2022
Sebastian Rückel, Bremgarten-Mutschellen	30.11.2022
Sonja Glasbrenner, Gränichen	31.12.2022
Beat Huwyler, Reformierte Landeskirche Aargau	31.12.2022
Beate Jaeschke, Mittleres Fricktal	31.12.2022

Pensionierungen

Esther Worbs, Kulm	31.03.2022
Peter Hediger, Oberentfelden	31.05.2022
Frank Worbs, Reformierte Landeskirche Aargau	30.09.2022
Mario Gaiser, Menziken-Burg	31.10.2022
Timothy Cooke, Würenlos	31.12.2022
Verena Grasso	31.12.2022
Max Hartmann, Brittnau	31.12.2022
Karin Tschanz, Reformierte Landeskirche Aargau	31.12.2022

Todesfälle

Peter Hürlimann	02.05.1956 - 14.01.2022
-----------------	-------------------------

Pfarrstellen

Das Stellenvolumen der 151 Pfarrämter (inkl. 20 nicht besetzten Stellen) entspricht 11'460 Stellenprozenten. 126 Pfarrerinnen und Pfarrer sind am Stichtag in Aargauer Kirchgemeinden gewählt (Stand: 31. Dezember 2022).

	Total	Vollzeit ab 80%	Teilzeit unter 80%
Angestellte	126	71	55
Frauen	55 (44%)	19	36
Männer	71 (56%)	52	19
vakant	20	12	8

Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone

Amtsantritte

Hallauer Rafael, Kölliken	01.01.2022
Hallauer Rafael, Muhen	01.01.2022

Rücktritte

Barbara Dietiker, Oberentfelden	31.01.2022
Markus Brunner, Möhlin	28.02.2022
Nadja Deflorin, Baden	31.12.2022
Matthias Fässler, Seon	31.12.2022
Samuel Wagner, Windisch	31.12.2022

Pensionierungen

Rolf Friderich, Kulm	31.10.2022
Susanne Vögeli, Ammerswil	31.10.2022

Sozialdiakonische Stellen

Das Stellenvolumen der 45 Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone mit genügender Ausbildung entspricht 2680 Stellenprozenten. Das Stellenvolumen der sechs Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone in berufsbegleitender Ausbildung entspricht 310 Stellenprozenten (Stand: 31. Dezember 2022).

	Total	Vollzeit ab 80%	Teilzeit unter 80%
Besetzte Stellen	51	10	41
Frauen	29 (57%)	3	26
Männer	22 (43%)	7	15
vakant	6	0	6

Weitere sechs Stellen sind von nicht ordinierten Mitarbeitenden besetzt (nach Abschluss der sozialdiakonischen Ausbildung). Zusätzlich zu diesen Stellen gibt es eine Stellvertretung mit 20 Stellenprozenten und 19 Stellen, die mit Jugend- oder Sozialarbeitenden besetzt sind.

6) Statistik und Zahlen

Ein- und Austritte 2022

4365 Personen oder 3,0 Prozent der Mitglieder sind 2022 aus den 75 Aargauer Kirchgemeinden ausgetreten. Damit hat sich die Zahl der Austritte gegenüber dem Vorjahr erhöht. Es waren 620 Austritte mehr als 2021 (3745 Austritte) zu verzeichnen.

176 Personen sind in die reformierte Kirche im Aargau eingetreten. Die Zahl der deklarierten Eintritte ist

gegenüber 2021 (215 Eintritte) um 17 Prozent zurückgegangen. Die Eintritte kompensierten im letzten Jahr nur 4 Prozent der Austritte.

Die Bilanz der Austritte und Eintritte ergibt ein Minus von 4189 Mitgliedern. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist die Gesamtzahl der Mitglieder aber um 4529 zurückgegangen. Ende 2022 hatten die 75 Aargauer Kirchgemeinden insgesamt 144'155 Mitglieder (Vorjahr: 148'684).

Die Entwicklung der letzten Jahre im Aargau

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Austritte	2746	3073	2928	2745	2765	3288	3716	3639	3745	4365
Eintritte	290	241	272	289	276	323	273	251	215	176
Mitgliedszahlen	178'130	174'638	171'358	168'720	166'555	161'226	157'809	153'197	148'684	144'155

Kirchliche Handlungen 2022

Im vergangenen Jahr haben die 126 Pfarrerinnen und Pfarrer der Reformierten Kirche Aargau 796 Kinder getauft (Vorjahr: 644), 1122 junge Erwachsene konfirmiert (Vorjahr: 1126), 112 Paare kirchlich getraut (Vorjahr: 104) und 1616 Abdankungen gefeiert (Vorjahr: 1664). 16 Kinder wurden gesegnet.

Die Zahlen der Taufen und Trauungen sind 2022 nochmals gestiegen, haben aber noch nicht wieder das Niveau von vor der Pandemie (2019) erreicht: Im Jahr 2022 gab es verglichen mit dem Vorjahr 152 bzw. 24% mehr Taufen und 8 bzw. 8% mehr Trauungen. Die Zahlen der Konfirmationen (minus 4) und der Abdankungen (minus 48) sind leicht zurückgegangen.

89 Abdankungen wurden 2022 für Personen aus einer anderen Kirche oder Religion gefeiert, 66 für konfessionslose Personen. Bei 35 der 112 Traupaare kamen Braut oder Bräutigam aus einer anderen Kirche, bei 6 Paaren aus einer anderen Religion. Bei 26 Brautpaaren war ein Partner konfessionslos. Unter den Traupaaren war 2022 ein gleichgeschlechtliches Paar.

Paaren, die ausserhalb der eigenen Kirchgemeinde heiraten und dafür spezielle Gebühren für die Nutzung der Kirche zahlen müssen, erstattet die Landeskirche die Kosten bis zu einem Höchstbetrag von 500 Franken zurück, falls Braut oder Bräutigam Mitglied der reformierten Kirche ist.

Gemeindestatistik und kirchliche Handlungen per 31.12.2022

Gemeinden	Getauft wurden:			Eingeseget wurden:			Konfirmiert wurden:			Getraut wurden:						Bestattet wurden:			Steuerfuss in %	Gemeindeglieder per 31.12
	Mädchen	Jungen	Total	Mädchen	Jungen	Total	Mädchen	Jungen	Total	Paare davon gleichgeschlechtliche Paare	ein Partner aus einer anderen christlichen Kirche	ein Partner aus einer anderen Religion	ein Partner konfessionslos	Gleichgeschlechtliche Paare - geseget wurden	Personen	waren konfessionslos	gehörten einer anderen Kirche oder Religion an			
Aarau	14	6	20	0	1	1	7	11	18	4	0	2	0	2	0	87	1	5	15%	4484
Aarburg	4	3	7	0	0	0	0	0	0	3	0	1	0	4	0	16	0	0	25%	1151
Ammerswil	7	12	19	0	0	0	4	5	9	0	0	0	0	0	10	0	1	18%	1761	
Auenstein	4	2	6	0	0	0	5	3	8	0	0	0	0	0	9	0	0	20%	762	
Baden	13	9	22	0	0	0	15	40	55	2	0	1	0	1	0	57	1	1	18%	7252
Beinwil am See	3	5	8	0	0	0	2	3	5	1	0	0	1	0	16	0	5	18%	1120	
Bergdietikon	0	3	3	0	0	0	1	3	4	1	0	1	0	0	8	0	0	15%	702	
Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi	5	3	8	1	0	1	9	1	10	1	0	0	0	0	19	1	2	21%	1834	
Birr	5	7	12	0	0	0	10	9	19	2	0	0	0	0	24	0	1	19%	2137	
Birwil	1	3	4	1	0	1	0	0	0	2	0	0	1	0	8	0	3	21%	404	
Bözberg-Mönthal	4	3	7	2	0	2	2	4	6	1	0	0	1	0	10	0	0	20%	828	
Bözen	1	4	5	0	0	0	5	7	12	1	0	1	0	0	6	0	2	23%	940	
Bremgarten-Mutschellen	21	17	38	1	0	1	28	18	46	3	0	0	0	1	53	9	1	20%	6424	
Brittnau	5	13	18	0	0	0	12	3	15	0	0	0	0	0	17	5	0	21%	1561	
Brugg	2	8	10	0	0	0	2	4	6	2	0	0	0	1	31	0	0	16%	1763	
Buchs-Rohr	8	14	22	0	0	0	13	5	18	0	0	0	0	0	24	2	2	20%	2619	
Densbüren	1	0	1	0	0	0	2	0	2	1	0	0	0	0	4	0	0	23%	351	
Döttingen-Klingnau-Kleindöttingen	3	1	4	0	0	0	7	1	8	0	0	0	0	0	11	0	0	24%	1286	
Erlinsbach	5	5	10	0	0	0	5	1	6	0	0	0	0	0	26	2	0	20%	1165	
Frick	5	14	19	0	0	0	22	13	35	1	0	0	0	1	16	1	0	20%	3139	
Gontenschwil-Zetzwil	8	7	15	0	0	0	5	3	8	2	0	0	0	0	22	3	1	21%	1465	
Gränichen	6	11	17	0	0	0	6	5	11	3	0	1	0	1	52	0	5	20%	2524	
Holderbank-Möriken-Wildegg	9	9	18	0	0	0	8	17	25	0	0	0	0	0	23	0	1	18%	1806	
Kaiserstuhl-Fisibach	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	16%	202	
Kelleramt	12	8	20	0	0	0	9	2	11	1	0	0	1	0	5	0	0	14%	1948	
Kirchberg	14	6	20	0	0	0	10	11	21	8	0	4	0	1	31	2	11	15%	2874	
Koblentz	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	22%	691	
Kölliken	3	4	7	0	0	0	9	4	13	0	0	0	0	0	16	0	0	21%	1412	
Kulm	7	7	14	0	0	0	10	2	12	2	0	1	0	1	29	0	0	19%	2338	
Laufenburg und Umgebung	3	4	7	0	0	0	3	2	5	0	0	0	0	0	5	0	0	23%	1142	
Leerau	3	3	6	0	0	0	4	0	4	1	0	0	0	0	8	1	0	23%	762	
Lenzburg-Hendschiken	8	9	17	0	0	0	8	6	14	2	0	0	0	0	36	1	1	17%	2774	
Leutwil Dürrenäsch	4	2	6	0	0	0	1	6	7	2	0	0	0	0	6	0	1	23%	876	
Mandach	2	2	4	0	0	0	4	1	5	4	0	3	0	0	3	0	1	23%	597	
Meisterschwanden-Fahrwangen	9	8	17	0	1	1	17	2	19	4	0	1	0	1	11	0	0	16%	2184	
Mellingen	12	16	28	0	0	0	26	23	49	2	0	0	2	0	45	4	2	20%	5204	
Menziken-Burg	2	2	4	0	0	0	9	4	13	2	0	1	0	0	29	0	0	19%	1503	
Möhlin	3	4	7	0	0	0	6	8	14	2	0	1	0	1	11	1	1	18%	1853	
Muhen	1	7	8	0	0	0	9	10	19	2	0	1	0	0	25	2	5	18%	1461	
Murgenthal	1	1	2	0	0	0	4	0	4	1	0	0	0	0	20	1	0	23%	978	
Muri	10	16	26	0	0	0	22	22	44	1	0	0	0	0	30	0	3	17%	4220	
Niederlenz	2	0	2	0	0	0	4	5	9	1	0	0	0	0	16	0	4	20%	1067	
Oberentfelden	1	5	6	0	0	0	9	5	14	3	0	0	0	2	30	3	4	19%	1940	
Oftringen	5	1	6	2	1	3	13	11	24	2	0	1	0	1	39	1	1	22%	2620	
Othmarsingen	1	2	3	0	0	0	2	6	8	0	0	0	0	0	8	1	0	21%	649	
Rein	8	7	15	0	0	0	7	6	13	4	0	2	0	0	16	1	0	16%	2338	
Reinach-Leimbach	7	4	11	0	0	0	5	4	9	1	0	2	0	0	26	1	1	19%	2118	
Reitnau-Attelwil-Wiliberg	2	1	3	1	0	1	3	5	8	1	0	0	0	0	12	0	0	23%	846	
Rheinfelden	12	8	20	0	0	0	12	8	20	1	0	1	0	0	33	2	2	16%	4272	
Rothrist	4	4	8	1	0	1	8	7	15	0	0	0	0	0	18	0	0	18%	2459	
Rued	5	3	8	0	0	0	4	5	9	4	0	1	0	2	8	0	0	25%	879	
Ruperswil	8	2	10	0	0	0	5	8	13	0	0	0	0	0	14	0	1	20%	1471	
Safenwil	7	2	9	0	0	0	2	4	6	1	0	0	0	0	26	0	0	21%	1142	
Schinznach-Dorf	2	5	7	0	0	0	5	4	9	0	0	0	0	0	13	1	0	19%	663	
Schneisingen-Siglistorf	2	2	4	0	0	0	4	3	7	0	0	0	0	0	5	0	0	9%	498	
Schöffland	11	10	21	0	0	0	19	19	38	7	0	1	0	2	44	3	1	17%	3554	
Seengen	6	11	17	0	0	0	21	17	38	1	0	1	0	0	29	1	1	16%	3118	
Seon	6	4	10	0	0	0	10	10	20	1	0	0	1	0	28	0	0	19%	1664	
Spreitenbach-Killwangen	1	0	1	0	0	0	4	3	7	0	0	0	0	0	11	0	0	21%	1119	
Staufberg	9	10	19	0	0	0	9	14	23	3	0	2	0	0	29	0	5	18%	2094	
Stein (Mittleres Fricktal)	1	3	4	0	0	0	5	3	8	1	0	0	0	0	8	0	0	16%	1561	
Suhr-Hunzenschwil	8	7	15	0	1	1	6	7	13	6	0	2	0	2	35	1	0	19%	3199	
Surbtal	8	1	9	0	0	0	4	8	12	1	0	0	0	1	12	0	1	19%	1347	
Thalheim	0	2	2	0	0	0	2	4	6	0	0	0	0	0	7	0	1	24%	457	
Uerkheim	1	2	3	0	0	0	3	3	6	1	0	1	0	0	20	1	2	21%	635	
Umiken	3	2	5	0	0	0	7	9	16	0	0	0	0	0	14	0	1	19%	1311	
Unterenfelden	0	2	2	0	0	0	4	10	14	0	0	0	0	0	13	2	0	22%	1112	
Veltheim-Oberflachs	1	1	2	0	0	0	3	5	8	0	0	0	0	0	16	3	2	19%	768	
Wegenstettertal	2	3	5	0	0	0	1	3	4	2	0	1	0	0	2	0	0	22%	860	
Wettingen-Neuenhof	6	10	16	0	0	0	12	15	27	1	1	0	0	0	51	2	1	18%	3717	
Windisch	7	7	14	0	0	0	19	18	37	0	0	0	0	0	30	1	1	18%	2883	
Wohlen	5	2	7	2	0	2	16	9	25	1	0	0	0	0	18	0	0	18%	3094	
Würenlos	8	4	12	0	0	0	10	6	16	0	0	0	0	0	8	0	1	17%	1364	
Zofingen	11	19	30	1	0	1	19	30	49	4	0	1	0	0	89	5	3	18%	5652	
Zurzach	1	1	2	0	0	0	8	3	11	1	0	0	0	0	23	0	1	23%	1187	
Total	390	406	796	12	4	16	586	536	1'122	112	1	35	6	26	2	1'616	66	89	144'155	